

**9 2012**

39. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

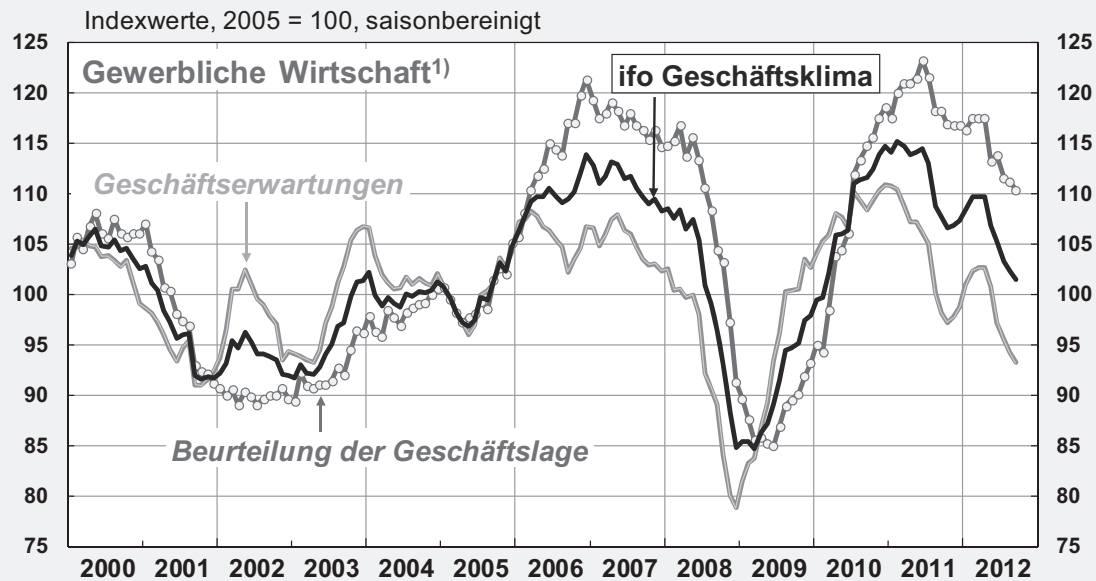
- 1 Industrie:  
Klimaindikator sinkt
- 13 Bauwirtschaft:  
Lage im Straßenbau merklich verschlechtert
- 19 Großhandel:  
Zunehmende Skepsis
- 25 Einzelhandel:  
Leicht verbesserte Geschäftssituation
- 31 Dienstleistungen:  
Günstigere Geschäftslage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2012



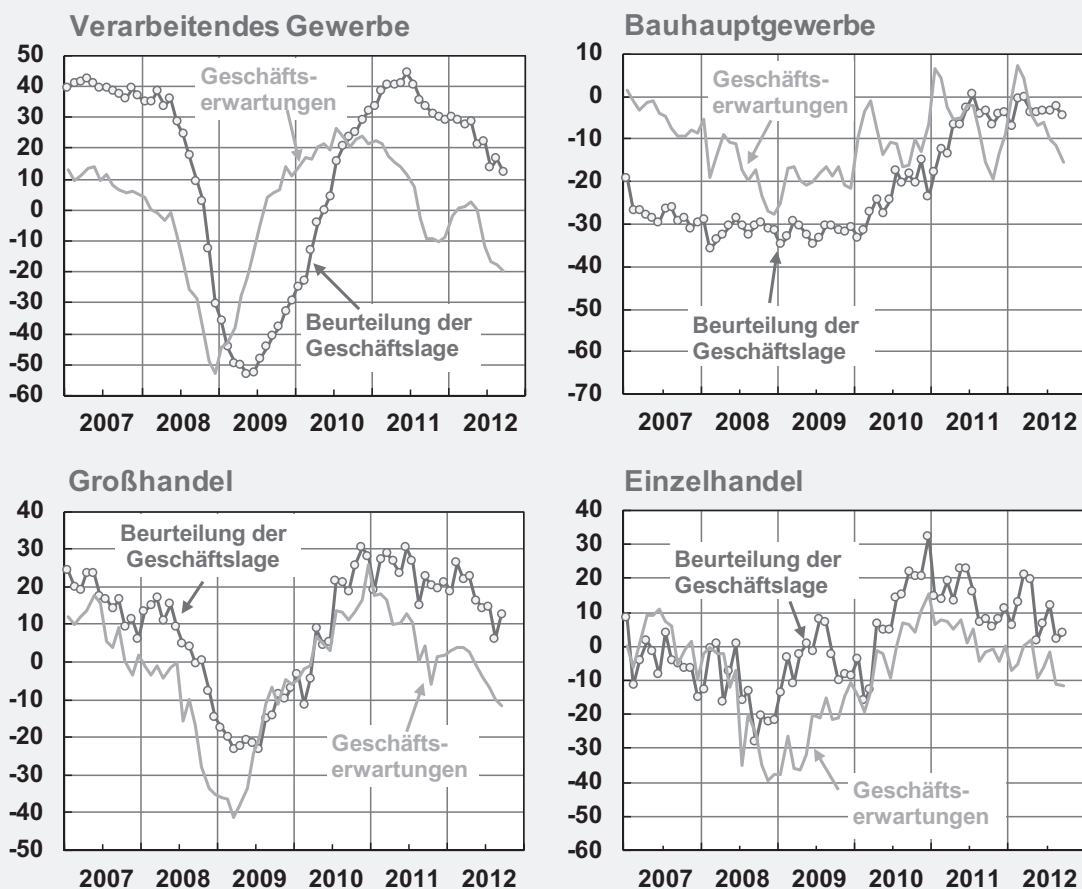
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2012 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/09/2012 © ifo

Seit der Ausgabe 5/2012 der ifo Konjunkturperspektiven entfällt der Exkurs »Ostdeutschland«. Angaben zum »Geschäftsklima Ostdeutschland« veröffentlicht die Niederlassung Dresden des ifo Instituts.

## Industrie: Klimaindikator sinkt

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder deutlich abgekühlt. Obwohl die aktuelle Lageeinschätzung von den befragten Unternehmern weniger positiv beurteilt wurde als im Vormonat, befand sie sich immer noch klar über dem langfristigen Durchschnitt. Die Erwartungen an die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten waren weiterhin skeptisch und sanken nun bereits zum fünften Mal in Folge. Beim Ausblick für das Exportgeschäft setzte sich die leicht negative Entwicklung vom Vormonat fort. Die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeiterstamm verkleinern wollten, nahm im September weiter zu.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation nahm spürbar ab und die Geschäftsaussichten trübten sich den Firmenmeldungen zufolge weiter ein. Infolge stark rückläufiger Nachfrage musste die Produktion zurückgefahren werden. Die Pläne der Unternehmen deuten auch für die kommenden Monate auf Kürzungen der Produktion hin. Im **Investitionsgüterbereich** hat der Geschäftsklimaindikator infolge vermehrt negativer Meldungen zur Geschäftslage und den -erwartungen nachgegeben. In Anbetracht sinkender Auftragsbestände nahm der Lagerdruck spürbar zu. Die Produktion musste deutlich zurückgefahren werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) waren die Firmen mit ihrer Situation geringfügig zufriedener als zuletzt. Der Lagerdruck nahm im September etwas ab. Die Unternehmen blickten jedoch mit Sorge auf die kommenden sechs Monate: Die Geschäftsaussichten haben sich erheblich eingetrübt und auch vom Export wurde seltener mit positiven Impulsen gerechnet als zuletzt. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator – infolge einer deutlichen Verbesserung der Lage – gestiegen. Moderate Produktionssenkungen halfen, überschüssige Warenbestände abzubauen. Die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, wurden jedoch seltener positiv beurteilt als noch im Vormonat.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Lage weiter verschlechtert, blieb aber auch im September über dem langjährigen Durchschnitt. Da auch die Geschäftserwartungen negativer beurteilt wurden, ist der Klimaindikator gefallen. Trotz leicht rückläufiger Nachfrage gelang es den Firmen, die Produktion etwas auszuweiten. Für die kommenden Monate waren aber eher Produktionskürzungen vorgesehen. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima infolge weniger skeptischer Geschäftserwartungen sichtlich aufgehellt, blieb aber weiterhin im deutlich negativen Bereich. Infolge von massiven Rückgängen bei Nachfrage und den Auftragsbeständen erhöhte sich der Lagerdruck, trotz Produktionskürzungen, deutlich. Im *Maschinenbau* stagnierte der Geschäftsklimaindikator im

September. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation zwar nicht mehr ganz so zufrieden wie zuletzt, blickten aber weniger skeptisch in die Zukunft. Hinsichtlich des Exportgeschäfts erwarteten sie jedoch nur noch geringe Steigerungen. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer Situation angesichts schrumpfender Auftragsbestände deutlich weniger zufrieden als noch im Vormonat. Auch die Warenbestände vergrößerten sich im September spürbar. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen wieder skeptischer und wollten ihre Produktion zurückfahren. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren mit ihrer Geschäftslage etwas zufriedener als noch im August. Die Produktion konnte etwas angehoben werden. Hinsichtlich der Aussichten für die kommenden sechs Monate nahmen die skeptischen Stimmen jedoch erkennbar zu und auch aus dem Ausland wurde nicht mehr mit positiven Impulsen gerechnet. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage angesichts stark rückläufiger Nachfrage und sinkender Auftragsbestände massiv verschlechtert. Auch die Bestände an unverkauften Waren erhöhten sich sprunghaft. Demzufolge waren die Produktionspläne der Unternehmen auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Auch in diesem Bereich hatten die Firmen mit deutlichen Nachfragerückgängen zu kämpfen. Trotz Produktionskürzungen konnte ein Lageraufbau nicht vermieden werden. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer Geschäftsabschwächung. Im *Papiergewerbe* berichteten die Firmen nicht mehr so oft von einer positiven Geschäftslage wie zuletzt. Da die Skepsis in diesem Bereich aber deutlich nachgelassen hat, ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Ebenfalls verbessert haben sich die Exportaussichten, welche nun wieder im positiven Bereich lagen. Im *Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Produktion musste infolge nachlassender Nachfrage im September stärker reduziert werden als noch im Vormonat. Die Unternehmen blickten mit Pessimismus in die Zukunft und wollten ihre Mitarbeiterzahl in den kommenden Monaten senken. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Lage etwas verschlechtert. Deutliche Einbußen bei den Auftragsbeständen ließen die Lagerbestände – trotz Einschnitten in der Produktion – anwachsen. Die Firmen blickten weiterhin skeptisch in die Zukunft und rechneten auch mit Rückgängen beim Exportgeschäft. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Der Lagerdruck erhöhte sich signifikant und die Produktion musste deutlich zurückgefahren werden. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit Sorge entgegen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen. Dennoch berichtete der überwiegende Teil der Unternehmen von ungünstigen Geschäftsperspektiven, sowohl in Bezug auf den Export als auch das Gesamtgeschäft. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher auf Kürzungen ausgerichtet.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel  
für das Verarbeitende Gewerbe

## Verarbeitendes Gewerbe

September 2012

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfolge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	lebhafter	zu klein	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
	schlecht	unverändert	schwächer	zu groß	niedriger	nicht verändert	Rückgang	Abnahme
Verarbeitendes Gewerbe								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung								
Holzgewerbe								
Papier, Pappe u. Waren daraus								
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung								
Mineralölverarbeitung								
Chemische Industrie								
Pharmazeutische Industrie								
Gummi- u. Kunststoffwaren								
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden								
Metallerzeugung u. -bearbeitung								
Metallerzeugnisse								
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.								
Elektrische Ausrüstungen								
Maschinenbau								
Kraftwagen und -teile								
sonstiger Fahrzeugbau								
Möbel								

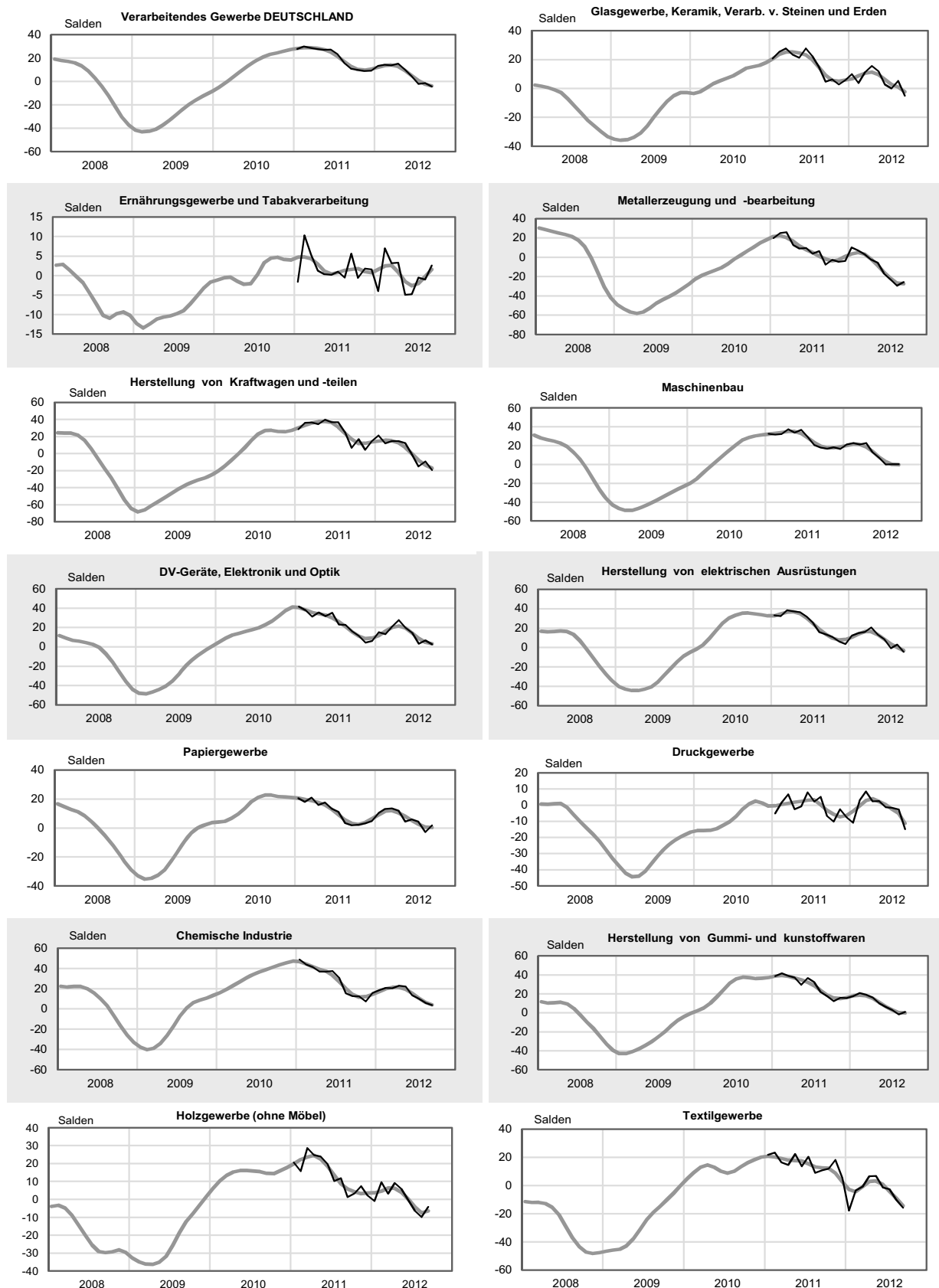
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Poschingstraße 5

Post: 080460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

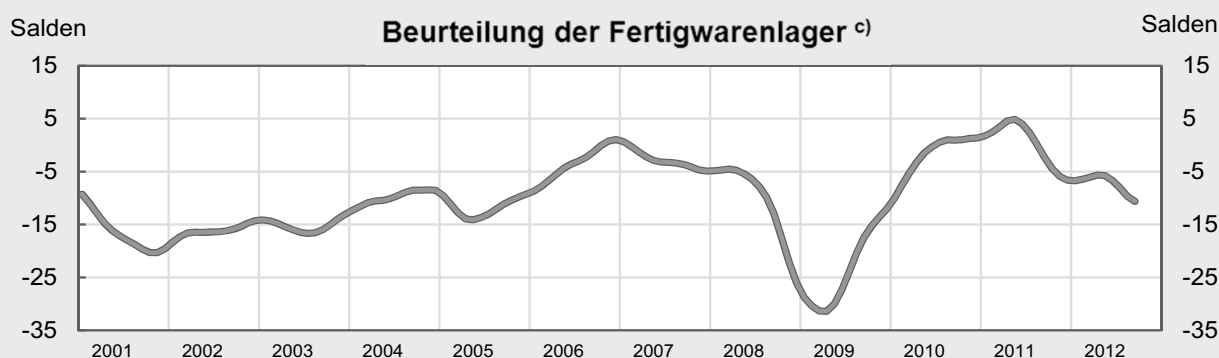
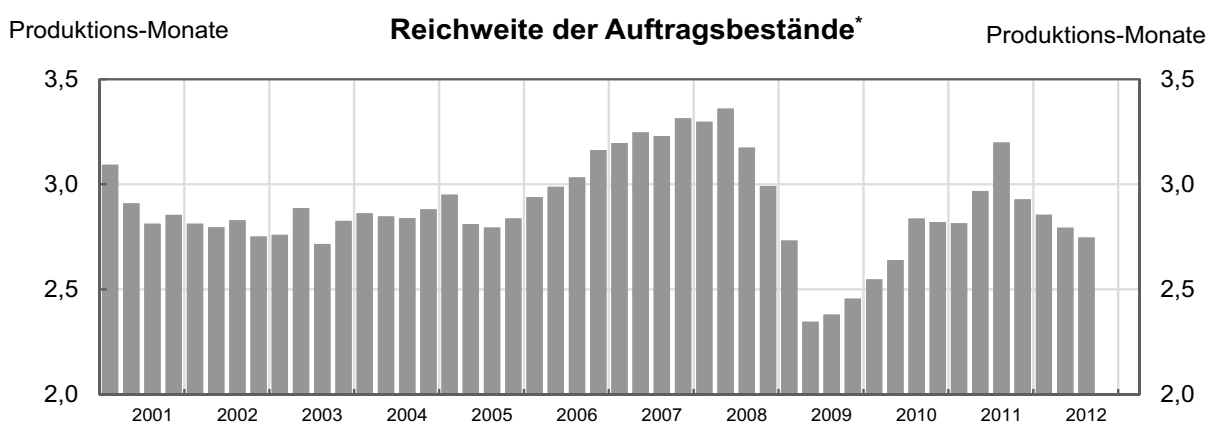
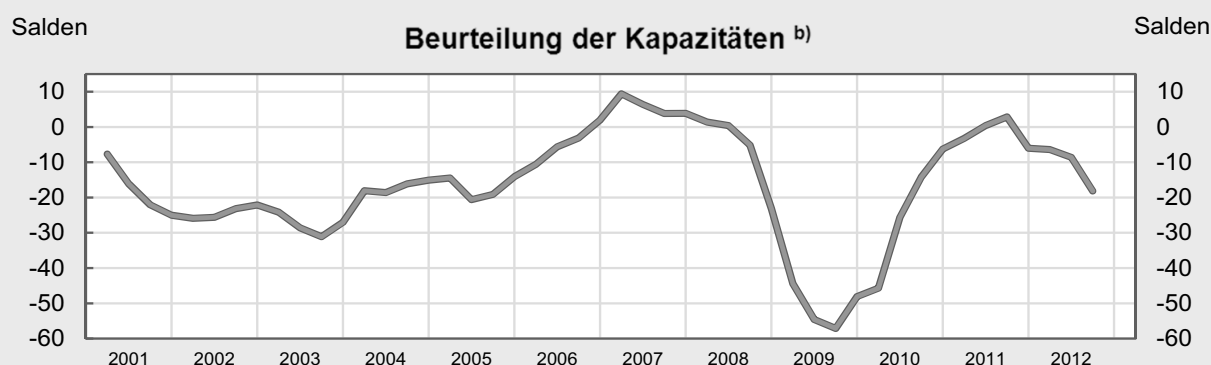
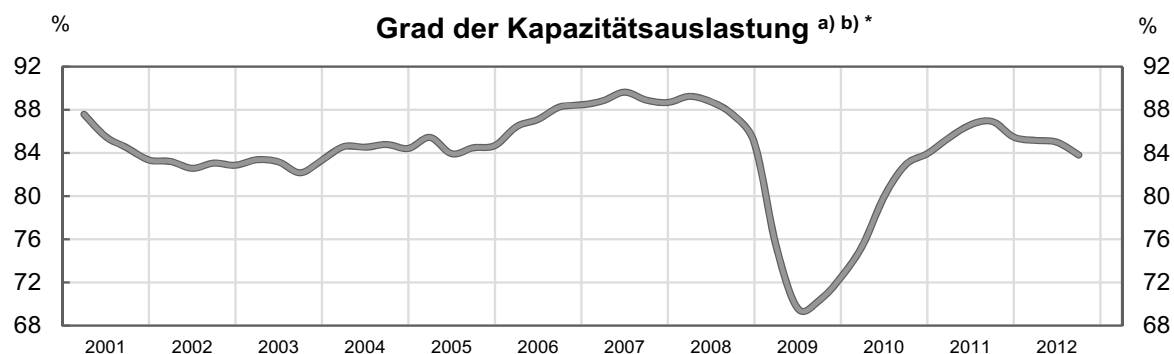
	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,9	9,9	9,1	9,2	13,4	14,3	13,9	15,2	10,3	4,7	-2,0	-1,3	-4,2
Verarbeitendes Gewerbe*	10,7	10,6	9,1	10,1	15,1	15,5	15,6	16,9	11,3	5,3	-1,4	-1,8	-5,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	9,6	7,6	5,7	6,9	13,3	13,8	13,0	13,9	8,4	4,2	-2,8	-4,4	-7,9
<b>Investitionsgüter</b>	13,9	16,2	11,9	14,7	21,1	16,9	18,1	20,1	12,0	5,4	-4,7	-2,1	-6,3
<b>Konsumgüter*</b>	4,6	3,7	5,6	1,0	6,4	16,0	15,6	14,3	15,7	8,0	10,0	5,6	2,6
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,4	8,7	6,7	-0,2	12,2	15,7	11,9	13,7	14,3	7,8	8,4	-6,9	1,1
<b>Verbrauchsgüter*</b>	5,6	1,6	5,5	2,4	4,1	16,5	17,2	14,1	16,2	8,5	10,6	10,3	3,3
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	5,6	-0,6	1,8	1,6	-4,0	7,0	3,2	3,3	-4,9	-4,8	-0,5	-1,0	2,6
Textilgewerbe	10,7	11,9	18,1	5,4	-17,8	-3,5	-0,9	6,7	6,8	-1,4	-2,6	-9,9	-15,9
Bekleidungsgewerbe	-23,9	-17,4	-17,1	-13,8	-8,1	-7,0	-2,3	-6,1	-16,1	-20,2	-28,8	-17,3	-12,3
Ledergewerbe	8,0	15,5	-7,1	1,9	8,4	5,5	-6,0	-1,4	5,8	3,4	-3,6	-8,5	6,3
Holzgewerbe	1,3	3,3	7,4	2,1	-0,9	9,5	3,1	9,1	5,9	-0,4	-6,5	-9,9	-4,3
Papiergewerbe	1,8	2,3	3,2	4,7	10,2	13,1	13,5	12,0	4,5	6,0	4,4	-2,7	1,8
Druckgewerbe	-6,7	-10,2	-2,6	-7,6	-10,8	2,9	8,4	2,4	2,6	-1,3	-1,6	-2,8	-14,8
Mineralölverarbeitung	5,2	-10,8	23,6	22,2	-3,2	21,4	9,5	11,7	10,6	22,3	9,8	14,4	-1,8
Chemische Industrie	12,7	12,5	7,5	15,8	18,6	20,7	20,6	22,9	22,2	13,5	10,1	5,9	3,8
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	17,3	12,2	15,8	15,4	17,6	20,9	19,0	16,2	10,2	6,4	3,1	-1,8	1,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	4,6	6,3	2,7	5,9	10,0	3,8	11,4	15,7	12,0	2,7	-0,1	5,3	-5,1
Metallerzeugung, -bearbeitung	-7,8	-2,9	-4,9	-4,0	10,0	6,8	2,9	-2,4	-5,6	-17,2	-23,2	-29,6	-25,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,5	12,3	13,9	8,0	13,1	13,7	10,3	9,2	1,8	4,5	-5,4	-11,9	-14,4
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	15,9	11,2	4,3	6,2	15,0	13,0	21,0	27,8	19,8	14,5	3,3	6,6	2,5
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,5	10,9	6,1	3,7	12,3	15,0	16,2	20,8	13,3	8,6	-0,8	3,0	-4,7
Maschinenbau	18,0	16,7	18,2	16,3	21,2	22,6	21,1	22,7	12,9	7,2	0,0	0,2	0,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	6,9	17,0	4,3	14,6	21,4	12,1	14,7	14,7	12,3	-0,7	-15,1	-9,1	-19,3
Möbel	13,0	3,5	0,6	3,7	10,3	14,6	16,8	8,3	13,1	7,1	1,5	-15,1	-8,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	72,7	75,6	79,8	82,4	83,2	84,6	85,8	86,1	84,7	84,5	84,5	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	72,5	75,4	80,0	82,9	83,9	85,4	86,6	86,9	85,5	85,2	85,0	83,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	72,1	75,6	80,4	83,7	84,2	84,7	86,2	85,6	83,7	83,3	82,8	82,4	
<b>Investitionsgüter</b>	70,7	73,2	78,4	82,0	84,0	86,7	88,1	89,2	88,0	88,1	88,0	85,6	
<b>Konsumgüter*</b>	78,3	80,6	82,5	82,6	82,1	82,8	83,6	84,1	83,1	82,1	82,9	82,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	75,9	81,4	83,5	84,6	83,6	84,4	85,7	84,7	84,4	84,0	85,0	83,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	79,2	80,2	82,1	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,0	82,0	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	75,3	77,0	77,9	76,6	74,7	76,3	77,5	77,1	76,1	77,3	78,6	76,9	
Textilgewerbe	72,4	77,1	85,8	85,5	83,4	87,4	86,0	85,8	82,6	80,4	80,3	81,8	
Bekleidungsgewerbe	83,1	84,8	86,9	89,0	87,6	89,8	88,5	88,1	90,0	86,5	91,0	84,7	
Ledergewerbe	84,6	84,7	85,6	85,8	88,8	89,9	88,7	91,3	91,9	88,0	89,4	90,7	
Holzgewerbe	75,4	77,4	79,1	81,6	79,2	76,0	79,6	81,2	81,6	79,5	80,3	79,3	
Papiergewerbe	83,3	85,1	88,2	89,1	89,6	88,5	89,1	88,2	87,2	86,8	88,1	88,5	
Druckgewerbe	75,8	78,4	81,1	81,0	82,9	77,4	80,0	80,4	82,4	79,8	80,7	81,2	
Chemische Industrie	75,1	79,9	83,0	86,4	87,1	86,3	86,9	86,3	84,7	83,2	84,2	84,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,9	75,4	79,0	83,9	84,1	82,9	86,0	83,9	82,2	82,5	82,2	80,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,8	74,3	76,9	81,2	80,7	79,6	82,5	81,3	80,2	82,7	79,8	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	68,5	74,4	80,6	84,0	83,4	86,0	88,8	87,7	83,4	83,8	81,4	83,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	66,6	70,9	76,5	78,5	80,2	83,1	84,4	84,9	83,1	82,4	82,3	80,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	75,7	82,3	83,3	86,3	87,2	88,9	87,6	87,6	85,6	83,9	86,3	83,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	72,9	75,3	82,2	84,6	84,3	86,0	86,5	85,9	84,6	83,8	83,1	82,9	
Maschinenbau	68,3	70,4	76,8	81,2	83,6	86,3	88,7	89,4	88,2	87,3	88,2	86,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	70,0	72,3	78,2	81,6	84,3	87,8	88,9	90,7	89,2	91,4	89,7	85,7	
Möbel	74,3	77,1	79,8	82,9	83,4	81,8	85,2	84,7	85,4	83,0	84,4	85,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	45,2	43,7	24,6	14,0	7,4	3,3	0,5	-1,1	8,1	6,4	9,5	18,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	48,1	45,7	25,6	14,2	6,3	3,2	-0,4	-2,9	6,0	6,4	8,6	18,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	46,6	45,6	21,4	11,4	4,9	-2,1	-0,7	-0,6	8,6	11,1	13,3	22,4	
<b>Investitionsgüter</b>	57,2	51,6	33,3	16,5	6,3	4,2	-1,8	-8,6	1,1	-0,6	5,2	15,4	
<b>Konsumgüter*</b>	24,2	27,8	18,5	12,0	12,3	14,6	8,5	8,0	15,2	14,7	6,5	17,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	38,0	27,3	18,7	13,5	19,1	18,9	21,7	21,5	18,0	21,1	12,7	17,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	18,8	28,0	18,3	11,3	9,8	13,0	3,3	3,3	14,8	12,0	3,3	16,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	17,5	23,6	16,0	21,0	23,5	13,4	15,0	15,9	23,5	16,5	14,0	13,9	
Textilgewerbe	31,7	36,1	16,9	13,8	12,8	8,7	13,9	1,8	11,6	51,8	25,9	29,8	
Bekleidungsgewerbe	25,2	39,1	30,6	12,3	9,3	7,0	6,6	11,3	10,2	13,0	8,6	19,3	
Ledergewerbe	29,7	29,1	22,6	10,1	-8,2	13,0	4,6	18,1	-0,3	12,0	11,6	13,1	
Holzgewerbe	46,7	39,2	31,2	28,6	23,8	9,6	17,2	22,6	26,6	25,8	19,2	28,6	
Papiergewerbe	40,8	35,2	22,2	8,1	2,8	5,0	8,2	13,1	16,8	14,0	14,2	20,1	
Druckgewerbe	38,8	41,8	28,9	26,3	15,9	32,3	14,8	17,2	24,8	23,4	13,8	17,2	
Chemische Industrie	31,0	38,5	16,2	11,2	-0,7	-4,3	-7,8	-12,8	2,0	6,9	5,2	13,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	40,0	36,6	21,6	-0,5	-2,8	-4,9	-13,5	-8,6	1,9	7,2	12,5	15,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	35,4	43,4	24,0	16,5	16,5	17,9	7,0	5,4	9,4	11,0	11,0	20,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	62,1	62,5	31,0	23,7	21,5	-1,9	-6,0	0,5	16,0	11,6	19,0	54,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	61,8	50,1	25,3	24,0	3,0	-3,1	1,3	0,0	5,8	10,0	16,3	16,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	31,9	22,0	2,9	-6,9	2,0	-6,1	5,9	3,1	10,9	0,9	11,9	22,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	41,3	41,7	15,9	2,1	-2,5	-1,8	5,9	7,1	8,3	18,4	8,9	19,1	
Maschinenbau	62,6	55,0	39,9	22,3	9,8	8,6	-1,1	-4,7	1,6	6,8	5,9	15,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	64,0	61,0	36,2	12,5	3,3	2,2	-5,9	-18,6	-2,1	-11,6	1,1	15,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

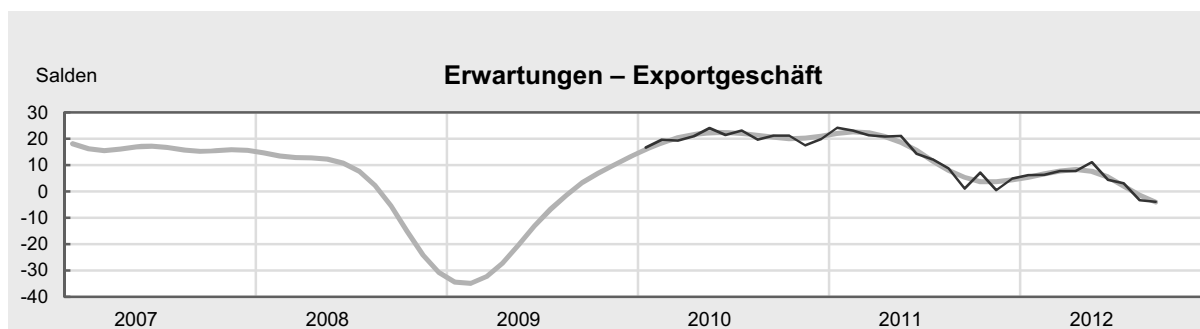
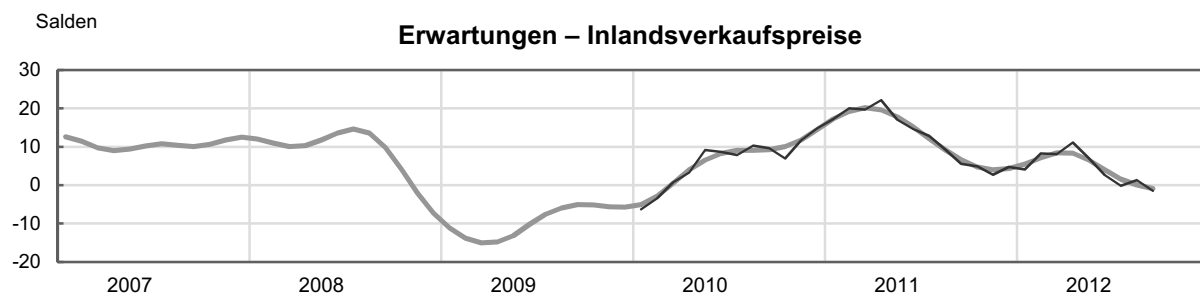
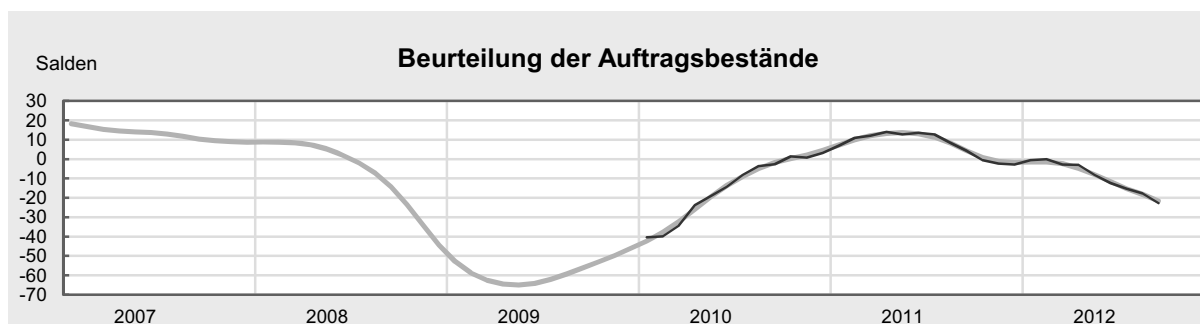
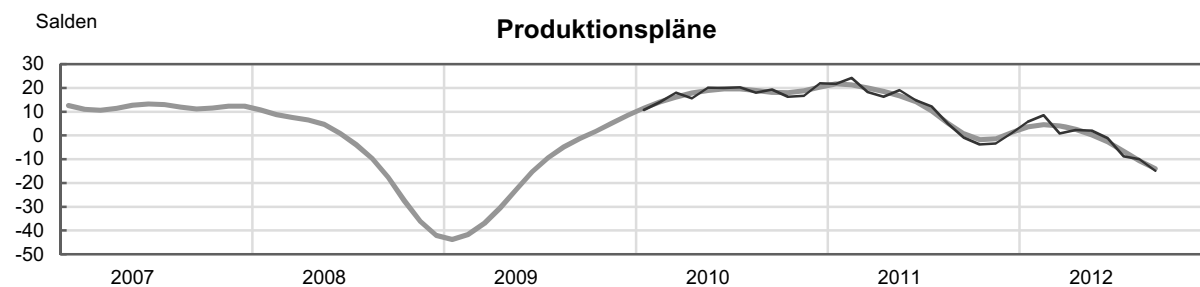
	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	
<b>Konsumgüter*</b>	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	2,4	2,3	2,3	2,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	
Textilgewerbe	2,8	2,6	2,5	2,4	3,6	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,2	3,4	4,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,2	2,7	2,5	
Holzgewerbe	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	
Papiergewerbe	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,4	1,5	1,4	1,7	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	1,8	1,9	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,5	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	
Maschinenbau	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	
Möbel	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

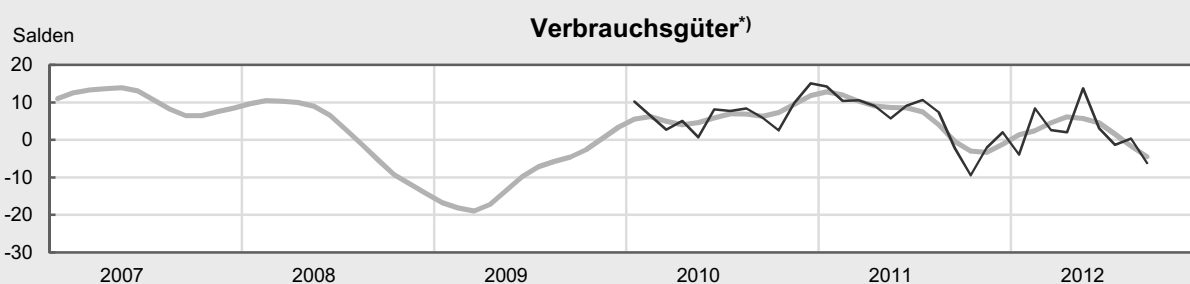
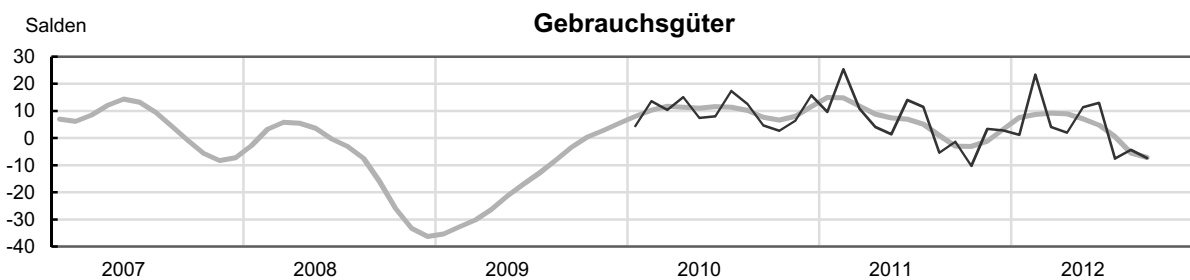
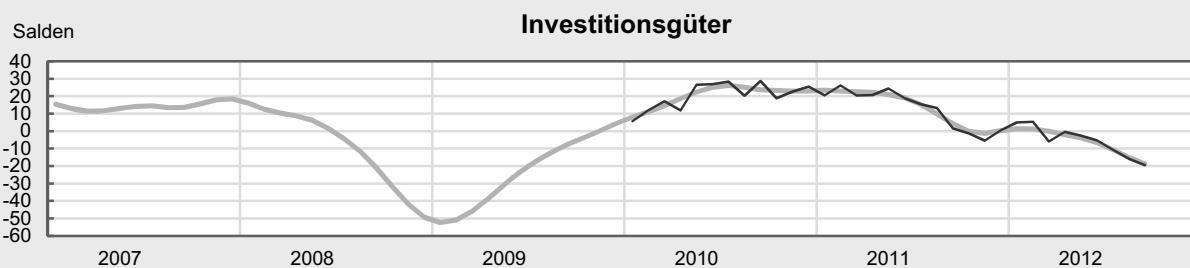
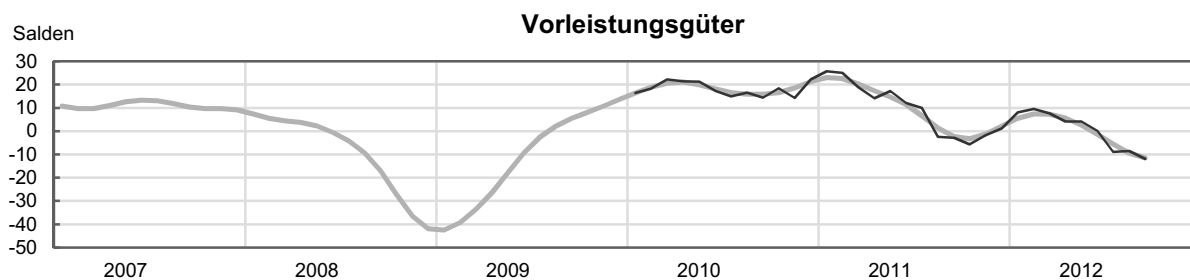
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

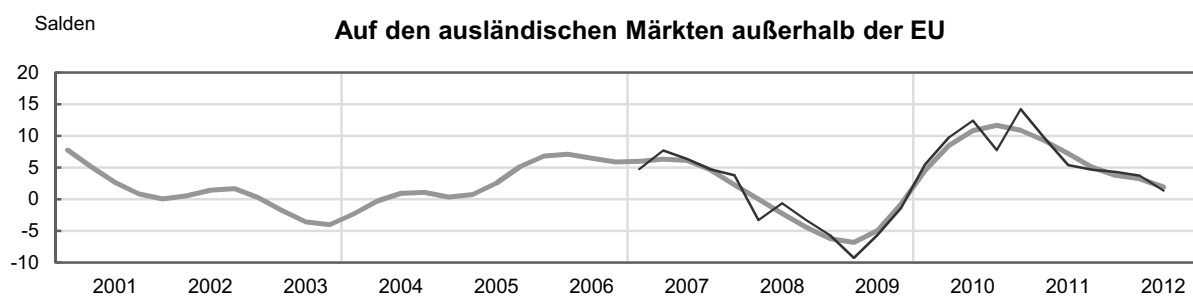
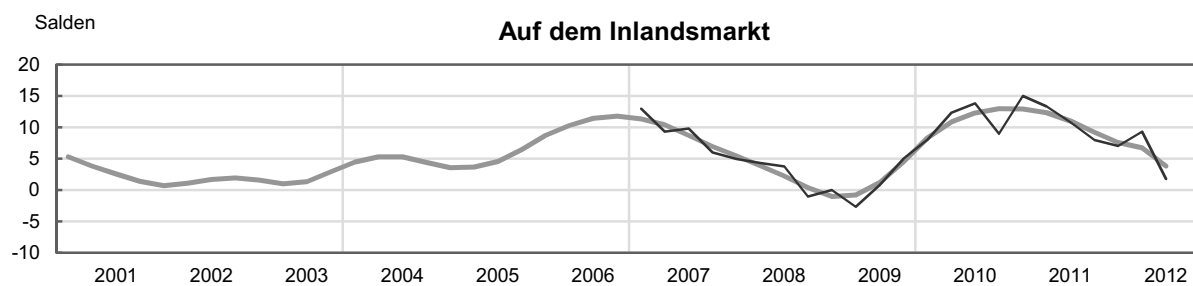


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	
	S	5,5	4,9	16,1	12,8	9,5	13,7	9,1	5,8	3,5	3,8	9,1	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,0	3,1	8,1	12,8	6,0	6,0	7,1	3,8	1,0	-0,9	3,1	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	
außerhalb der EU	S	-2,4	3,5	10,3	10,2	3,7	11,1	6,3	-1,8	-1,5	0,3	1,3	-5,8	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	
	S	6,9	9,2	8,5	14,6	6,9	14,2	20,4	15,6	13,9	10,2	12,4	1,6	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	
innerhalb der EU	S	-2,7	7,1	5,1	11,4	9,3	14,0	21,1	13,4	11,2	6,0	4,1	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	-0,8	7,6	10,0	17,3	13,3	19,3	15,0	12,2	8,2	9,4	7,0	6,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	
	S	6,0	17,1	13,8	4,1	6,1	7,7	10,7	18,1	11,9	10,8	9,7	7,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,2	12,7	14,5	5,1	3,9	9,5	7,5	9,0	7,8	-5,5	-3,5	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	
außerhalb der EU	S	-8,2	8,6	8,2	5,3	7,9	12,4	5,2	4,3	5,8	-0,5	0,2	8,3	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	
	S	-0,6	14,7	3,9	11,5	6,6	22,3	9,8	11,5	8,4	5,4	8,8	0,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	5,9	0,6	4,9	2,2	10,5	4,5	1,9	6,1	-2,4	2,5	-2,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	
außerhalb der EU	S	0,6	4,7	-3,9	1,5	-6,4	12,7	7,1	3,4	3,6	1,7	10,1	3,4	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Lage im Straßenbau merklich verschlechtert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** im September weiter abgekühlt. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage ungünstiger als im vorangegangenen Monat. Die zukünftige Geschäftsentwicklung schätzten die Unternehmen zudem zurückhaltender ein. Die Gerätekapazitäten waren weiterhin hervorragend ausgelastet; mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) lag der Auslastungsgrad auf dem Niveau des Vorjahres. In den neuen Bundesländern betrug die Ausnutzung des Maschinenparks sogar fast 75%. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb außerordentlich groß. Sie verharrte im Durchschnitt der Bauparten bei 2,9 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) und übertraf damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 0,3 Monate. Nahezu ein Viertel der Testteilnehmer klagte über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Mehr als die Hälfte der beeinträchtigten Firmen hatte mit Auftragsmangel zu kämpfen (13%); erneut berichteten 7% über Arbeitskräftemangel. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, konnten sie die Preise seltener anheben; auch für die nächsten Monate rechneten sie mit verringerten Preiserhöhungsspielräumen. Allerdings planten die Unternehmen, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft stärker aufzustocken.

Die Sonderfrage für den Monat September hat ergeben, dass in den vergangenen sechs Monaten 63% der Unternehmen mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten: 41% der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 11% die Abwerbung von Arbeitskräften und 7% Auftragsstornierungen. Darüber hinaus berichteten insgesamt 46% der teilnehmenden Baufirmen über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB). So bemängelten 37% die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot. Zudem litten 20% der Betriebe unter Baubehinderungen durch den Auftraggeber. Weitere 15% machte die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima erneut eingetrübt. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage im *öffentlichen Hochbau* günstiger bewertet als im August. Im *Wohnungsbau* sowie im *gewerblichen Hochbau* liefen die Geschäfte jedoch schlechter als im Vormonat. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate schätzten die Befragungsteilnehmer aller drei Teilsparthen nicht mehr so gut ein wie zuletzt. 24% aller Testteilnehmer aus dem Hochbau klagten über Behinderungen bei der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangels (13%), aber auch wegen fehlender Arbeitskräfte (7%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 74%, was dem Vorjahreswert entsprach. Die Reichweite der

Auftragsbestände verkürzte sich im öffentlichen Hochbau um 0,1 auf 2,3 Monate und verharrte im gewerblichen Hochbau bei 3,4 Monaten. Im Wohnungsbau vergrößerten sich die Auftragsreserven dagegen um 0,2 auf 2,8 Monate – der höchste Wert seit März 1995. Im Durchschnitt der Hochbauparten waren die Auftragspolster mit 3,0 Monaten um einen halben Monat größer als vor einem Jahr. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie die Preise spartenübergreifend weniger häufig heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den nächsten Monaten etwas öfter höhere Preise durchsetzen können. Vor allem die im öffentlichen Hochbau tätigen Firmen rechneten mit größeren Preissetzungsspielräumen.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Tiefbauunternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat und erwarteten für die kommenden Monate zudem eine spürbare Verschlechterung. Während sich im *Straßenbau* die derzeitige Geschäftssituation merklich eingetrübt hat, sahen die im *sonstigen Tiefbau* tätigen Firmen dem zukünftigen Geschäftsverlauf deutlich skeptischer entgegen. Ein Viertel der Befragungsteilnehmer berichtete über Behinderungen der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde Auftragsmangel (13%) als Grund angeführt, gefolgt von Witterungseinflüssen (8%). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks sank von knapp 73 auf 71% und blieb damit um 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Straßenbau konstant bei 2,6 Monaten. Im sonstigen Tiefbau verringerte sie sich um 0,1 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbauparten reichten die Auftragsreserven – wie im Vorjahr – ebenfalls für 2,7 Monate. Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage gehalten haben. In den kommenden Monaten dürfte es sogar vereinzelt zu Preissenkungen kommen, wobei diese insbesondere für Straßenbauleistungen zu erwarten sind.

L.D.

## B/L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.													
		Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für die nächsten 3 Monate		für 6 Monate **													
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsgang mangel	Materialeinfluss mangel	Wirtschaftsinflüsse	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
		<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>																											
		<b>Tiefbau insgesamt</b>																											
		Straßenbau																											
		sonstiger Tiefbau																											
		<b>Hochbau insgesamt</b>																											
		Öffentlicher Hochbau																											
		Gewerblicher Bau																											
		Wohnungsbau insgesamt																											
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																													
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>																													
Einfamilien-Fertighäuser																													
Mehrfamilien-Fertighäuser																													
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)																													

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

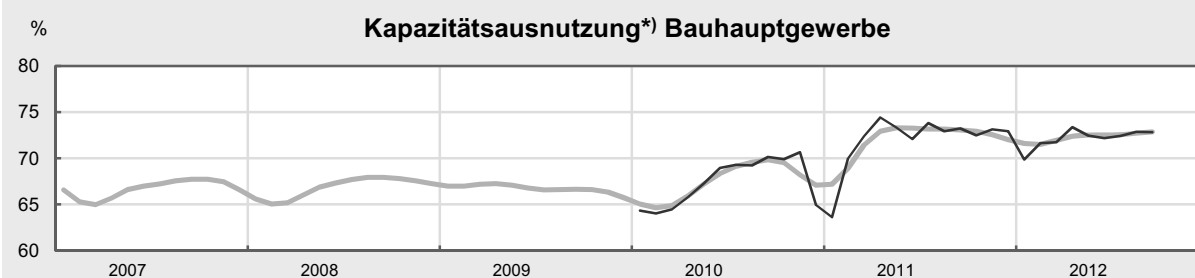
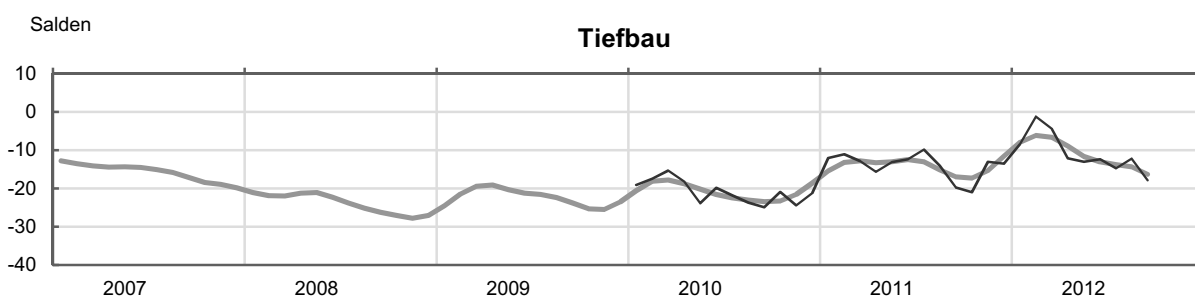
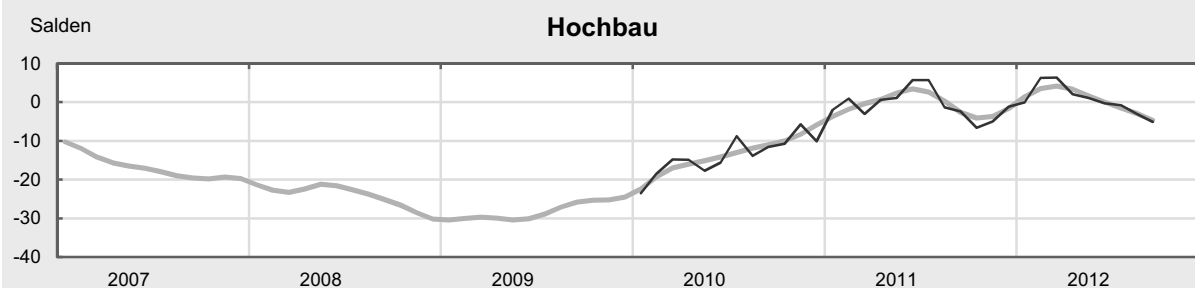
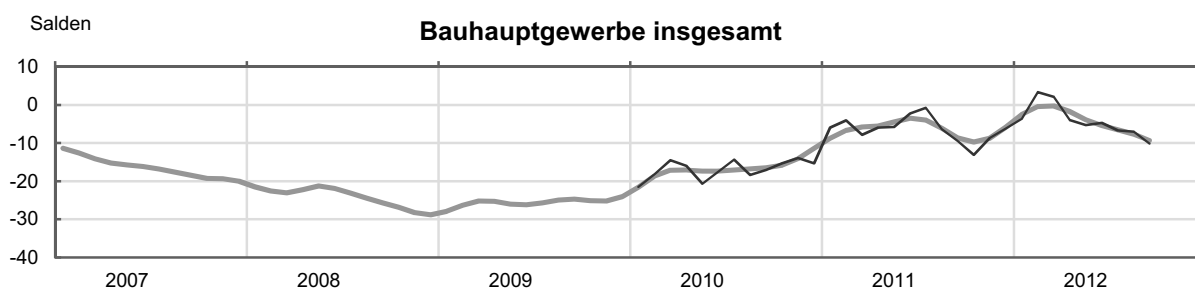
\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München · Poschingerstraße 5  
Postf.660460, 81631 München. Tel./089/9224-0 · Fax (089)985369



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



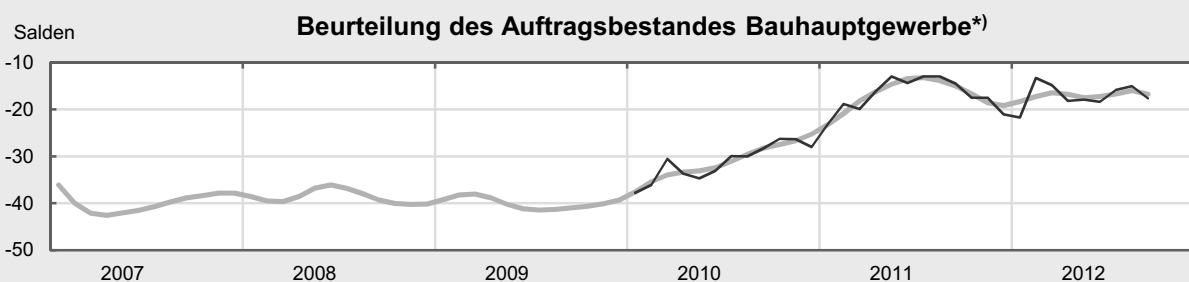
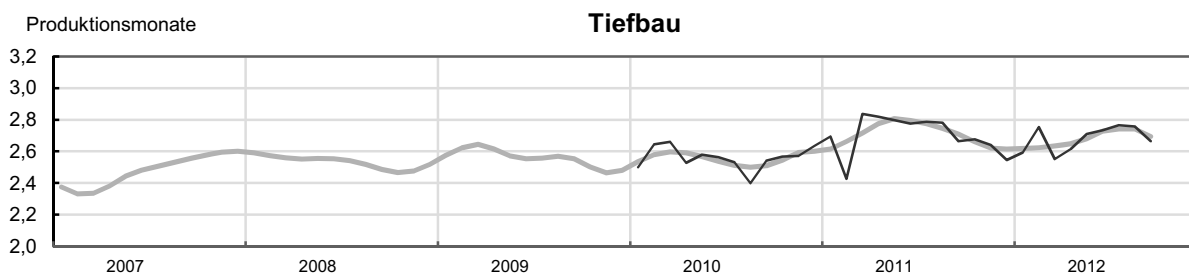
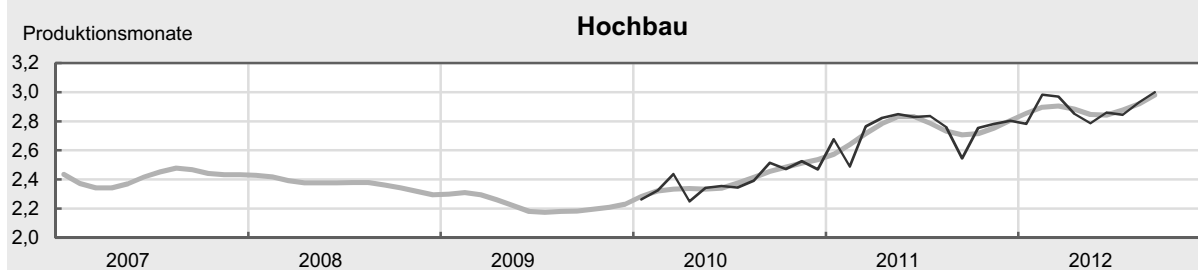
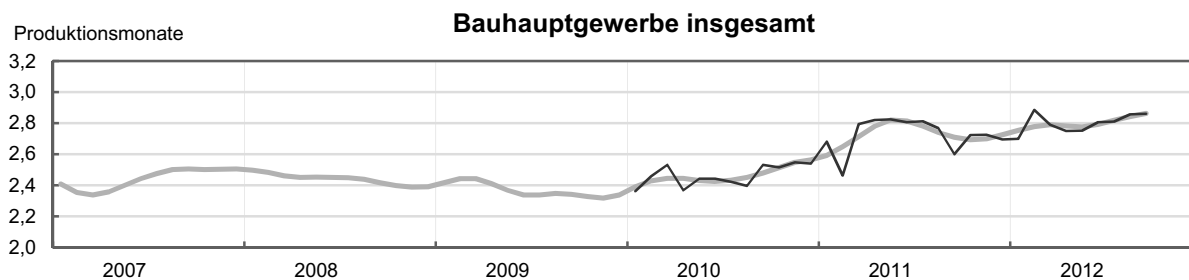
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

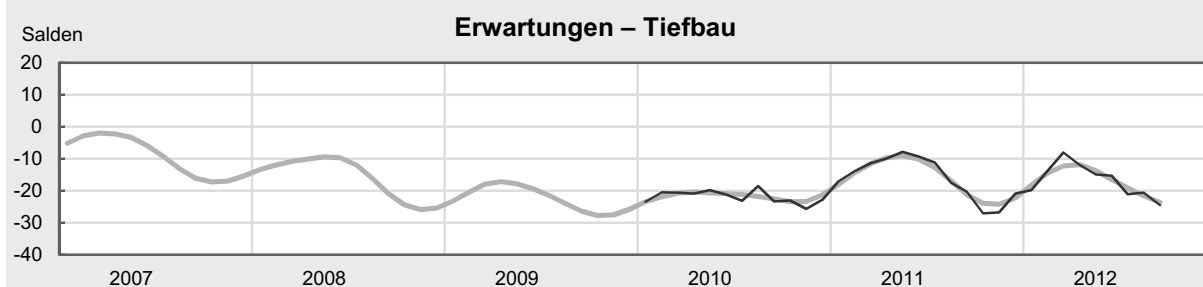
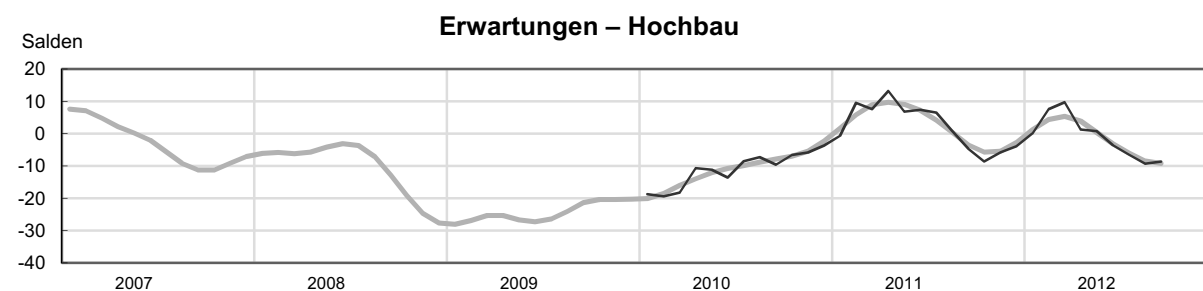
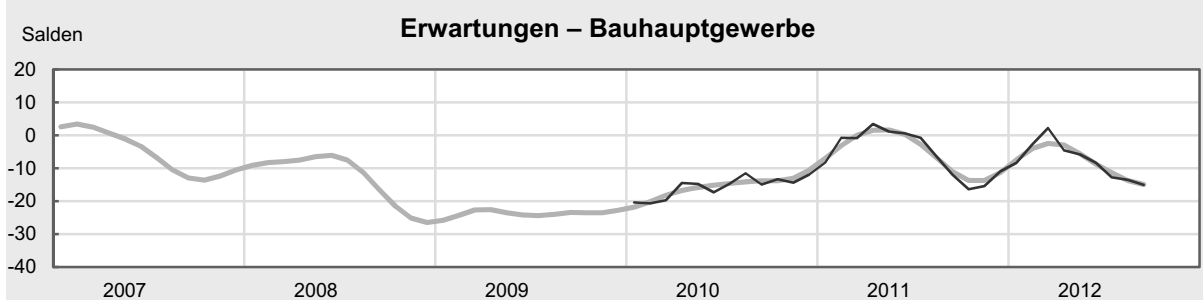
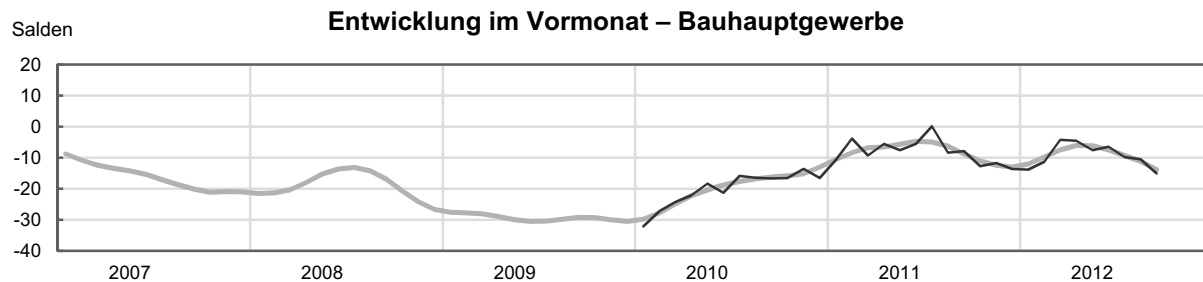


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0	3,8	2,0	1,0	-3,1	-5,7	-14,1
	S	-9,5	-13,1	-8,7	-6,2	-3,6	3,3	2,1	-4,0	-5,3	-4,7	-6,7	-7,0	-10,1
Geschäftslage	U	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0	-5,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	1,0
Beurteilung	S	-3,4	-6,6	-4,1	-3,7	-6,9	-0,6	-0,2	-3,6	-3,6	-3,5	-3,4	-2,3	-4,5
Geschäftslage	U	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0	13,0	6,0	1,0	-8,0	-15,0	-28,0
Erwartungen	S	-15,3	-19,5	-13,1	-8,8	-0,3	7,4	4,5	-4,3	-6,9	-5,9	-10,0	-11,5	-15,5
Auftragsbestand	U	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0	14,0	12,0	2,0	4,0	1,0	-7,0
gg. Vormonat	S	-14,3	-15,4	-18,3	-19,2	-17,0	-4,7	3,2	-5,5	-7,9	-12,0	-7,5	-8,3	-11,4
Auftragsbestand	U	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0
Beurteilung	S	-14,5	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,2	-14,8	-18,2	-17,9	-18,3	-15,8	-15,0	-17,6
Bautätigkeit	U	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0	30,0	25,0	14,0	12,0	3,0	1,0
im Vormonat	S	-7,5	-1,9	-7,9	0,1	-12,8	-0,6	6,3	11,0	-6,4	-10,5	-7,6	-10,8	-5,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6	70,1	74,4	76,4	77,5	78,4	78,3
Baupreise	S	73,2	72,5	73,1	72,9	69,9	71,6	71,7	73,4	72,5	72,2	72,4	72,9	72,9
Erwartungen	U	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0	5,0	4,0	0,0	-6,0	-8,0	-15,0
	S	-12,0	-16,3	-15,4	-11,0	-8,4	-2,7	2,2	-4,5	-5,8	-8,4	-12,7	-13,5	-15,0
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4
	S	-19,8	-21,0	-13,1	-13,5	-8,5	-1,3	-4,4	-12,2	-13,1	-12,4	-14,7	-12,2	-17,9
Geschäftslage	U	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0
Beurteilung	S	-15,7	-16,7	-11,0	-14,0	-17,5	-11,6	-12,2	-16,1	-15,4	-15,5	-13,1	-11,8	-15,8
Geschäftslage	U	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0	11,0	4,0	0,0	-13,0	-15,0	-33,0
Erwartungen	S	-23,7	-25,3	-15,2	-13,0	0,9	9,6	3,7	-8,2	-10,7	-9,2	-16,4	-12,6	-19,9
Auftragsbestand	U	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0	12,0	15,0	16,0	4,0	7,0	3,0	-10,0
gg. Vormonat	S	-20,6	-21,5	-21,8	-25,2	-23,2	-4,5	3,1	-8,1	-7,6	-12,0	-4,7	-8,6	-17,7
Auftragsbestand	U	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0
Beurteilung	S	-24,2	-27,6	-24,7	-29,3	-30,8	-21,6	-25,3	-30,2	-28,0	-27,2	-20,0	-16,9	-25,4
Bautätigkeit	U	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0	41,0	34,0	18,0	17,0	5,0	4,0
im Vormonat	S	-6,8	0,1	-7,3	3,7	-13,1	1,7	12,5	16,5	-7,5	-14,5	-7,0	-10,9	-3,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6	66,3	73,3	76,3	76,7	79,3	78,2
Baupreise	S	72,1	71,3	71,2	71,9	69,3	72,8	72,4	71,1	71,0	71,4	70,5	72,6	71,1
Erwartungen	U	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0
	S	-20,4	-27,1	-26,8	-20,9	-19,8	-13,8	-8,1	-11,9	-14,8	-15,2	-21,1	-20,6	-24,5
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8	10,0	8,0	5,5	2,8	-2,4	-9,2
	S	-2,4	-6,6	-5,0	-1,2	-0,1	6,3	6,4	2,1	1,1	-0,3	-0,7	-3,1	-5,1
Geschäftslage	U	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0	6,0	9,0	10,0	11,0	11,0	8,0
Beurteilung	S	5,3	1,9	0,9	3,5	1,2	6,8	9,2	6,3	6,8	4,1	4,9	4,8	3,2
Geschäftslage	U	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0	14,0	7,0	1,0	-5,0	-15,0	-25,0
Erwartungen	S	-9,9	-14,8	-10,8	-5,7	-1,4	5,8	3,5	-2,1	-4,5	-4,6	-6,2	-10,6	-13,0
Auftragsbestand	U	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0	14,0	9,0	1,0	2,0	-1,0	-5,0
gg. Vormonat	S	-9,1	-10,7	-15,3	-13,0	-12,2	-4,9	3,4	-3,2	-8,5	-11,5	-9,0	-9,0	-7,2
Auftragsbestand	U	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0
Beurteilung	S	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,3	-7,8	-6,9	-9,0	-11,0	-12,0	-12,2	-12,6	-12,4
Bautätigkeit	U	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0	23,0	19,0	10,0	8,0	3,0	-1,0
im Vormonat	S	-7,8	-4,6	-8,8	-2,2	-12,4	-1,6	2,5	7,9	-5,4	-9,4	-8,9	-9,7	-6,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6	73,0	75,2	76,4	78,1	77,8	78,3
Baupreise	S	73,9	73,2	74,4	73,6	70,4	71,2	71,6	75,2	73,5	72,7	73,8	73,0	74,0
Erwartungen	U	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0	10,0	9,0	3,0	-1,0	-5,0	-10,0
	S	-4,6	-8,6	-5,8	-3,8	0,1	7,6	9,7	1,3	0,8	-3,6	-6,5	-9,3	-8,6
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1	6,0	3,8	4,5	1,0	-0,1	-15,3
	S	-9,0	-10,8	-8,7	-4,9	-4,1	7,1	2,5	-4,5	-5,9	-3,3	-5,0	-2,8	-9,7
Geschäftslage	U	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0	-8,0	-4,0	0,0	1,0	5,0	3,0
Beurteilung	S	0,8	-4,7	-3,8	-3,6	-11,0	1,6	-4,5	-5,6	-4,5	-4,3	-5,5	-3,1	-5,5
Geschäftslage	U	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0	21,0	12,0	9,0	1,0	-5,0	-32,0
Erwartungen	S	-18,3	-16,7	-13,5	-6,1	3,1	12,8	9,7	-3,5	-7,2	-2,3	-4,4	-2,5	-13,7
Auftragsbestand	U	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0	23,0	20,0	-4,0	7,0	9,0	-7,0
gg. Vormonat	S	-20,8	-22,1	-22,1	-19,1	-25,0	-2,6	4,9	0,0	-3,9	-22,4	-10,8	-5,6	-14,2
Auftragsbestand	U	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0
Beurteilung	S	-12,2	-21,0	-18,9	-20,9	-22,6	-13,7	-16,4	-21,2	-20,8	-19,9	-20,8	-15,1	-20,5
Bautätigkeit	U	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0	31,0	29,0	12,0	10,0	3,0	11,0
im Vormonat	S	-9,8	-1,6	-4,6	-5,6	-13,4	9,1	9,2	12,3	-5,5	-16,4	-13,5	-15,6	-4,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2	68,5	76,4	80,0	80,7	83,2	83,5
Baupreise	S	75,3	75,0	75,2	75,5	70,2	74,0	73,5	74,0	74,3	74,6	73,6	74,9	74,5
Erwartungen	U	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0	1,0	0,0	5,0	0,0	-6,0	-11,0
	S	-15,1	-20,2	-16,6	-9,3	-12,1	-1,3	-2,3	-8,6	-10,7	-4,6	-10,4	-14,2	-12,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

## Großhandel: Zunehmende Skepsis

### I.

Die **Großhändler** beurteilten ihre Geschäftslage im September nach der deutlichen Verschlechterung im Vormonat wieder häufiger als gut. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nahm die Skepsis jedoch weiter zu. Da sich außerdem der Lagerdruck verstärkte, korrigierten die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem wollten sie die Zahl der Beschäftigten verringern. Die Firmen sahen trotz ungünstiger Perspektiven vermehrt Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich die Situation im September nach der Schwäche im August zwar wieder verbessert, die Unternehmen rechneten aber vermehrt mit einer Abwärtsentwicklung. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* beurteilte die aktuelle Lage bei schleppender Nachfrage ähnlich negativ wie im Vormonat. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Firmen zunehmend skeptisch entgegen. Sie beabsichtigten noch häufiger als im Vormonat, ihre Bestellungen einzuschränken. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* verloren die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage an Bedeutung und der Lagerdruck ließ nach. Die Aussichten haben sich nach der Aufhellung im August jedoch wieder eingetrübt. Die ungünstigen Perspektiven dürften ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Großhändler dieser Sparte ihre Orderpläne deutlich nach unten revidierten. Vermehrt gingen die Firmen von sinkenden Verkaufspreisen aus. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* rechnete mit keiner wesentlichen Veränderung der ähnlich wie im Vormonat überwiegend als gut bewerteten Lage. Angesichts zunehmenden Lagerdrucks wollten die Unternehmen im vierten Quartal aber dennoch weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Vergleich zum August haben sich die Spielräume für Preisanhebungen verringert. Im *Chemiehandel* überwogen nach der Flaute im August nun wieder die positiven Urteile zur aktuellen Situation. Die Firmen berichteten erneut nur vereinzelt über zu hohe Warenbestände. Da sie jedoch für die nächsten Monate von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten geringere Order platzieren als vor Jahresfrist. Außerdem dominierten die Unternehmen, die eine Senkung der Mitarbeiterzahl beabsichtigten. Eine Verschlechterung der Geschäftslage trat in den baunahen Großhandelssparten ein. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bezeichneten ihre aktuelle Situation aber dennoch erneut überwiegend als gut. In beiden Sparten deuten die Erwartungen auf eine anhaltende Abwärtsbewegung hin. Im *Elektrogroßhandel* gewannen die negativen Urteile zur Lage die Oberhand. Hier rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Änderung der ungünstigen Situation.

### III.

Der **Konsumgütergroßhandel** schätzte die derzeitige Geschäftslage nach der Verschlechterung im Vormonat wieder vermehrt als gut ein. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung blieben die Unternehmen jedoch skeptisch.

Im **Gebrauchsgüterbereich** nahmen die Meldungen über eine unbefriedigende Situation etwas zu. Die Erwartungen deuten häufiger als im Vormonat auf eine Abschwächung hin. Bei schleppender Nachfrage berichteten die Unternehmen des Großhandels mit *Unterhaltungselektronik* zunehmend über eine schlechte Lage. Der Lagerdruck blieb hoch. Da die Firmen mit einer weiteren Geschäftsabschwächung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten wesentlich weniger Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage erneut verringert. Der nahen Zukunft sahen die Unternehmen nicht mehr so zuversichtlich entgegen wie im Vormonat. Sie rechneten aber zunehmend mit Chancen, Preisanhebungen durchzusetzen. Ähnlich positiv wie im August bewertete der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* seine aktuelle Geschäftslage. Angesichts zunehmenden Lagerdrucks und ungünstigerer Perspektiven beabsichtigten die Firmen aber dennoch, in den nächsten drei Monaten weniger Ware zu bestellen als im Vorjahr.

Im **Verbrauchsgüterbereich** blieb die Geschäftslage ähnlich positiv wie im Vormonat. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat der Pessimismus geringfügig nachgelassen. Eine Verbesserung der Lage registrierte der *Bekleidungs-großhandel*. Einem Teil der Unternehmen ist es gelungen, zu hohe Warenbestände abzubauen. Da sich die Aussichten eintrübten, waren die Bestellpläne aber trotzdem zunehmend auf Einschränkungen ausgerichtet. Der *Schuh-großhandel* bewertete seine Situation im September nur noch vereinzelt als gut, ging für die nahe Zukunft aber von einer moderaten Aufwärtsentwicklung aus. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* berichtete über eine lebhafte Nachfrage. Vereinzelt traten Lieferengpässe auf. Für die kommenden Monate zeichnet sich eine weitere Geschäftsbelebung ab. Wieder etwas günstiger präsentierte sich der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Die Firmen erwarteten allerdings nur noch geringe Belebungsimpulse. Dementsprechend waren ihre Bestellpläne kaum auf Expansion ausgerichtet.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich die Lage bei anhaltend reger Nachfrage sprunghaft verbessert. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Firmen vermehrt zuversichtlich und rechneten damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Die günstigen Perspektiven haben sich positiv auf die Bestellpläne ausgewirkt. Die Firmen beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten mehr Waren zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

J.L.

# für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

September 2012

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																								
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

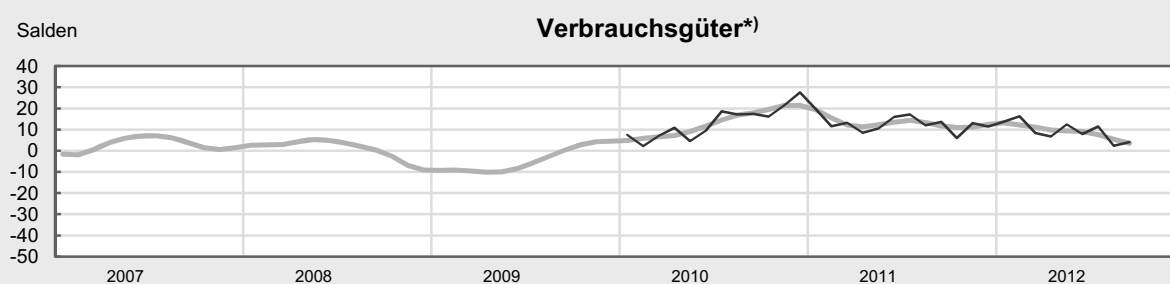
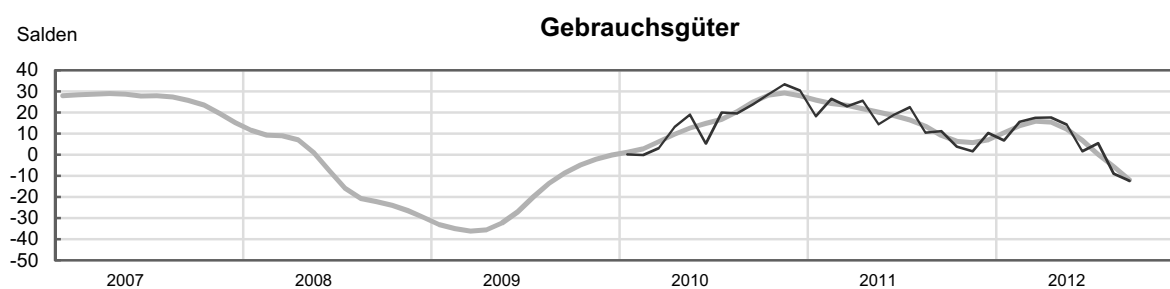
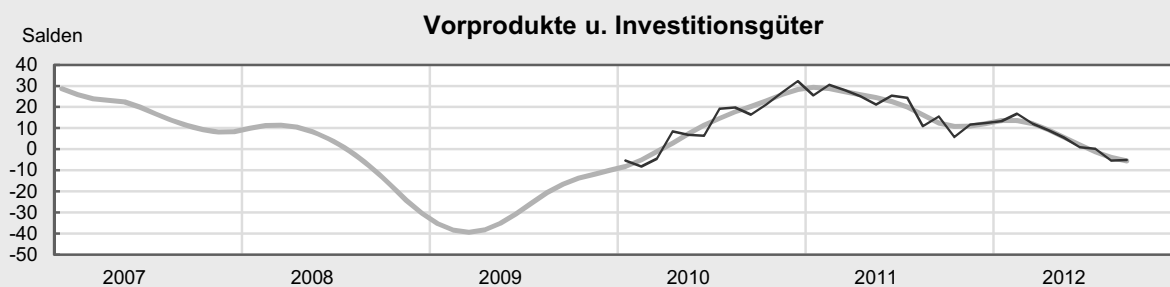
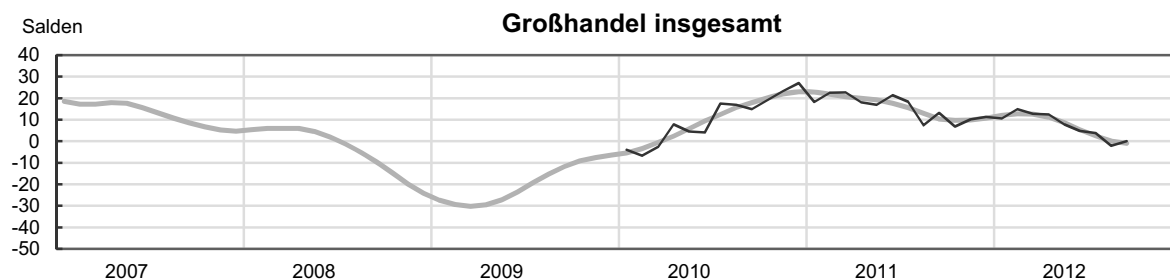
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

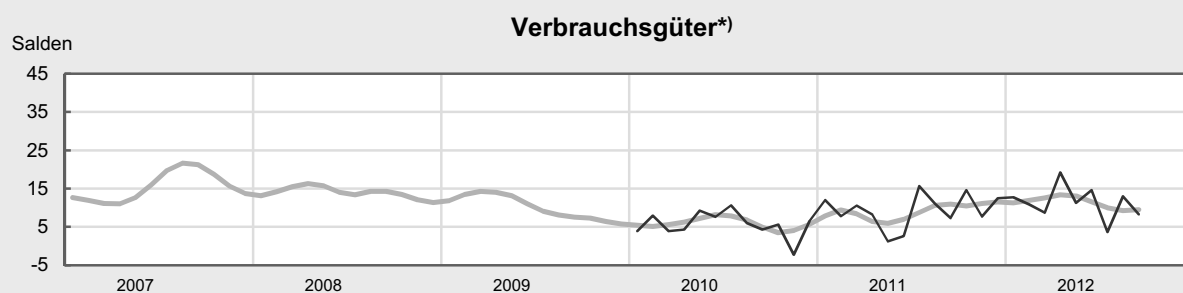
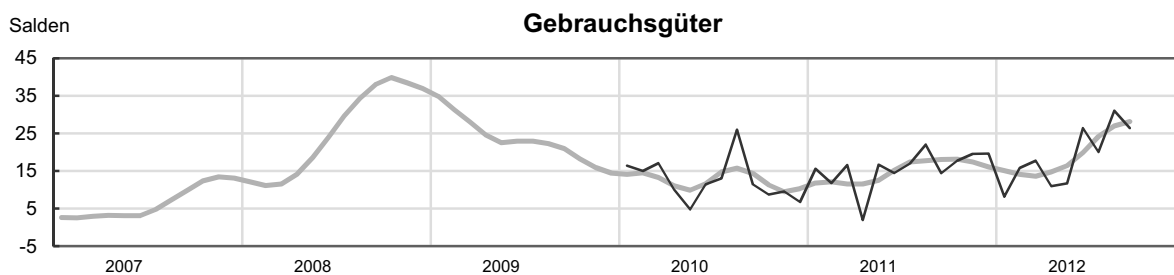
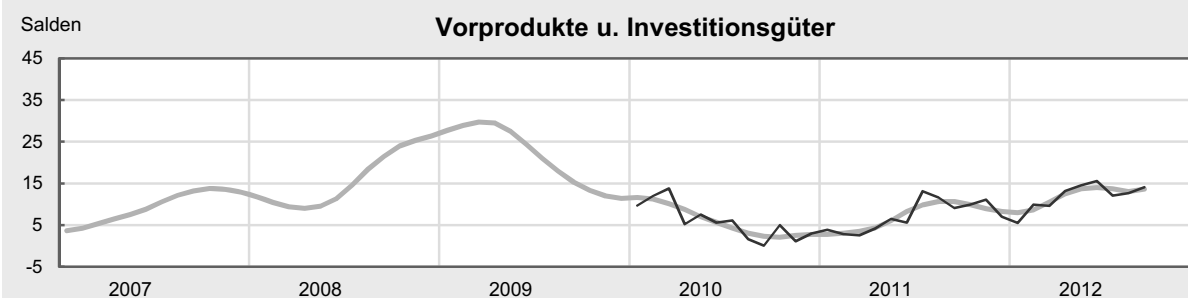
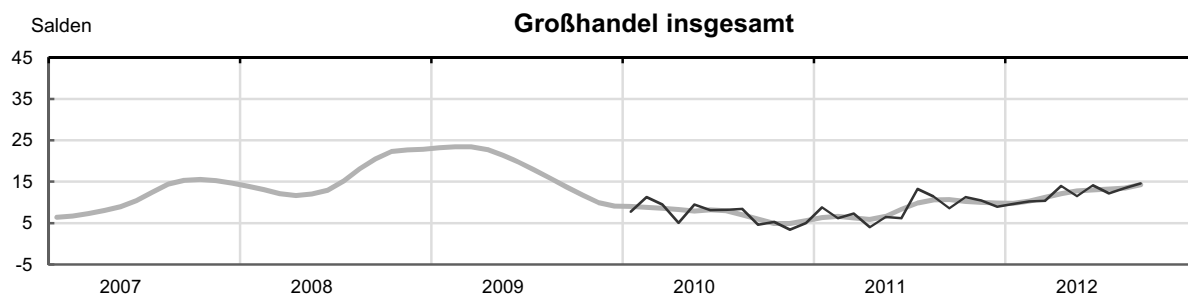


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

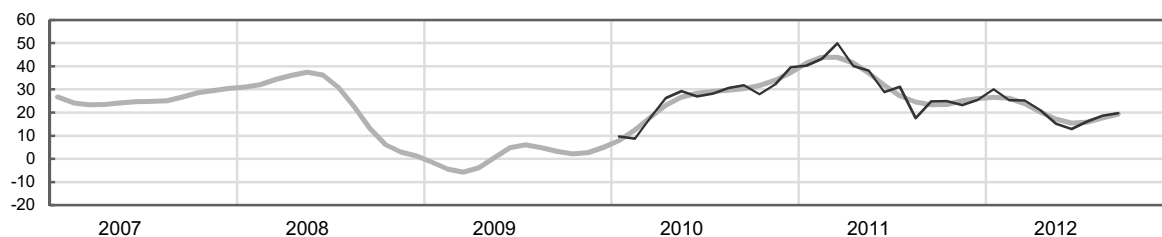
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

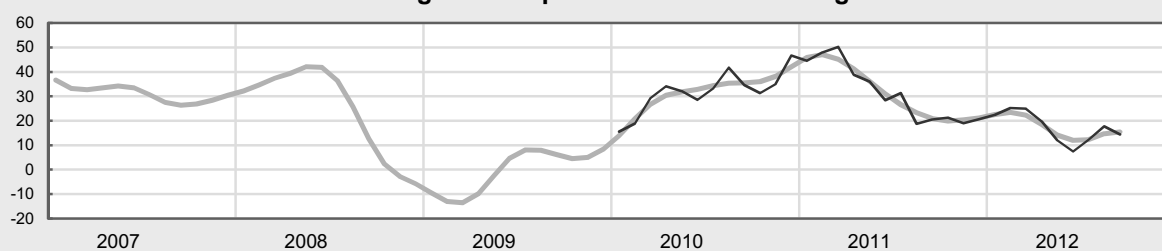
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



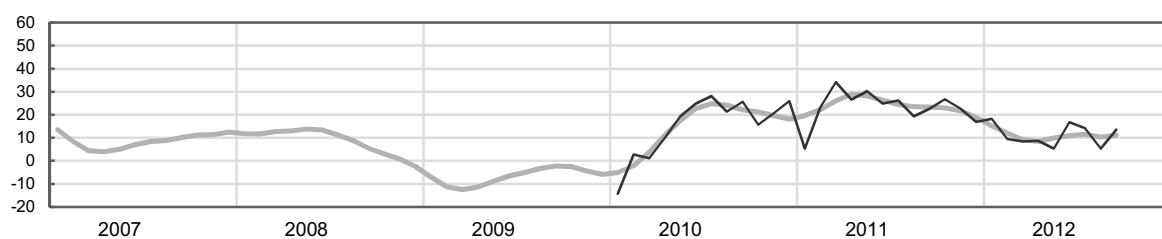
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



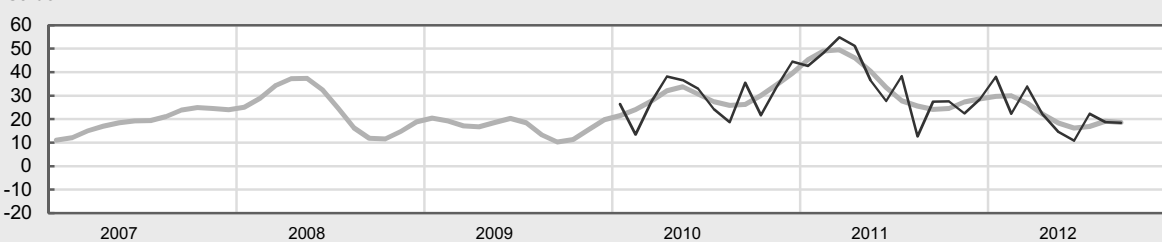
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9	13,8	8,8	4,8	2,8	-2,6	1,1
	S	13,2	6,8	10,2	11,3	10,6	14,9	12,7	12,5	7,8	4,9	3,8	-2,1	0,0
Geschäftslage	U	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0	23,0	17,0	14,0	13,0	4,0	14,0
Beurteilung	S	22,6	20,4	19,3	21,2	18,5	26,4	22,0	22,7	16,4	14,3	14,7	6,1	12,6
Geschäftslage	U	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0	5,0	1,0	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0
Erwartungen	S	4,3	-6,0	1,5	1,9	3,0	4,0	3,8	2,8	-0,5	-4,2	-6,6	-10,0	-11,8
Lager	U	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0	13,0	11,0	14,0	13,0	14,0	15,0
Beurteilung	S	8,6	11,3	10,4	9,0	9,6	10,2	10,4	14,0	11,5	14,2	12,2	13,5	14,6
Verkaufspreise	U	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0	20,0	13,0	9,0	12,0	18,0	22,0
Erwartungen	S	24,8	24,9	23,2	25,5	30,1	25,4	25,2	21,1	15,1	12,9	16,2	18,6	19,7
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8	11,2	8,2	1,2	-0,5	-5,7	-4,5
	S	15,5	5,8	11,6	12,4	13,2	16,8	12,1	9,0	5,5	0,9	0,1	-5,5	-5,1
Geschäftslage	U	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0	22,0	19,0	13,0	14,0	3,0	10,0
Beurteilung	S	29,7	21,1	23,1	25,8	24,9	30,2	25,3	21,1	16,6	13,0	15,5	3,9	8,6
Geschäftslage	U	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0	1,0	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0
Erwartungen	S	2,1	-8,5	0,8	-0,2	2,2	4,2	-0,4	-2,4	-4,9	-10,5	-14,1	-14,5	-17,9
Lager	U	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0	12,0	13,0	15,0	12,0	13,0	15,0
Beurteilung	S	9,1	9,9	11,1	7,0	5,5	9,9	9,6	13,2	14,5	15,6	12,1	12,6	14,1
Verkaufspreise	U	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0	20,0	11,0	3,0	7,0	16,0	15,0
Erwartungen	S	20,5	21,2	19,0	20,7	22,4	25,2	24,9	19,8	12,0	7,4	12,3	17,7	14,4
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5	5,9	11,3	6,4	8,8	2,3	5,7
	S	13,7	6,0	13,1	11,4	13,8	16,3	8,4	6,7	12,4	7,9	11,4	2,3	4,1
Geschäftslage	U	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0	13,0	20,0	12,0	19,0	11,0	18,0
Beurteilung	S	23,8	15,3	15,6	19,7	15,0	28,5	10,2	13,3	21,2	15,6	22,4	14,6	14,7
Geschäftslage	U	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0	-1,0	3,0	1,0	-1,0	-6,0	-6,0
Erwartungen	S	4,1	-3,0	10,7	3,4	12,7	4,7	6,5	0,3	4,0	0,5	0,9	-9,3	-6,0
Lager	U	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0	17,0	12,0	15,0	5,0	14,0	10,0
Beurteilung	S	7,3	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7	19,2	11,3	14,6	3,6	13,0	8,3
Verkaufspreise	U	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0	18,0	11,0	7,0	21,0	23,0	25,0
Erwartungen	S	27,5	27,6	22,4	28,5	38,0	22,3	34,0	22,1	14,5	10,8	22,3	18,7	18,4
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4	17,6	11,3	-2,8	1,9	-10,5	-11,5
	S	11,1	3,8	1,7	10,3	6,8	15,5	17,5	17,6	14,3	1,6	5,4	-8,9	-12,3
Geschäftslage	U	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0	31,0	20,0	8,0	9,0	-9,0	-9,0
Beurteilung	S	19,6	17,8	15,1	15,4	21,3	22,8	25,1	31,3	22,9	12,2	12,3	-5,8	-6,5
Geschäftslage	U	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0	5,0	3,0	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0
Erwartungen	S	3,0	-9,3	-11,0	5,3	-6,8	8,5	10,2	4,7	6,1	-8,4	-1,2	-12,0	-18,0
Lager	U	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0	12,0	15,0	28,0	23,0	33,0	25,0
Beurteilung	S	14,4	17,7	19,5	19,7	8,2	15,9	17,8	10,9	11,7	26,5	20,0	31,0	26,4
Verkaufspreise	U	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0	9,0	2,0	13,0	9,0	4,0	15,0
Erwartungen	S	22,6	26,7	22,7	17,0	18,2	9,5	8,4	8,7	5,3	16,8	14,2	5,3	13,5
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4	25,9	3,0	19,9	5,0	6,0	18,1
	S	8,5	12,1	12,1	8,5	4,5	12,2	13,5	24,6	0,2	16,1	4,2	6,5	16,1
Geschäftslage	U	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0	31,0	5,0	26,0	7,0	10,0	32,0
Beurteilung	S	9,5	19,1	19,6	15,9	4,8	18,8	21,2	32,6	3,6	21,0	6,9	12,6	29,5
Geschäftslage	U	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0	21,0	1,0	14,0	3,0	2,0	5,0
Erwartungen	S	7,5	5,4	4,9	1,4	4,3	5,9	6,1	16,9	-3,1	11,3	1,6	0,4	3,5
Lager	U	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0	8,0	1,0	1,0	17,0	2,0	13,0
Beurteilung	S	4,2	4,3	6,7	4,3	17,4	9,1	10,2	8,4	3,0	2,3	17,3	2,7	13,2
Verkaufspreise	U	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0	27,0	33,0	25,0	12,0	29,0	39,0
Erwartungen	S	36,5	33,6	37,6	37,3	56,1	42,6	28,2	28,4	34,5	26,6	17,5	31,1	37,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Leicht verbesserte Geschäftssituation

### I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im September geringfügig gestiegen, nachdem er im Vormonat erheblich nachgegeben hatte. Grund dafür war die wieder etwas höhere Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden aber unverändert skeptisch eingeschätzt. Angesichts vergrößerter Lagerüberhänge hielten die Testteilnehmer an ihren restriktiven Bestellplänen fest. Sie gaben häufiger an, die Verkaufspreise anheben zu wollen. Der Anteil der Betriebe, die eine Verkleinerung der Mitarbeiterzahl planten, hat leicht zugenommen.

### II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hatten die Unternehmen trotz des gestiegenen Lagerdrucks deutlich weniger an ihrer aktuellen Situation auszusetzen. Die Geschäftserwartungen der Umfrageteilnehmer fielen ebenfalls nicht mehr so pessimistisch aus wie zuletzt. Nachdem die befragten Firmen in den vergangenen Monaten per saldo von Verkaufspreissenkungen sprachen, dürften die Preise in naher Zukunft wieder steigen. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* wurden sowohl die derzeitige Lage als auch die Perspektiven negativer bewertet. In Anbetracht der häufig als zu groß eingestuften Warenbestände sollen die Bestellvolumina kräftig reduziert werden. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zeigten sich die Unternehmen mit der momentanen Geschäftslage nach wie vor sehr zufrieden. Das Geschäftsklima hat sich dennoch beträchtlich abgekühlt, da sich die Geschäftsaussichten stark eintrübten. Die Bestelltätigkeit soll spürbar eingeschränkt werden, die Personalpläne sind aber weiter auf eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Im Elektroeinzelhandel haben sich den Firmen des Teilbereichs *weiße Ware* zufolge die negativen Einflüsse auf die Geschäftssituation wesentlich vermehrt. Dies führte trotz nicht mehr so skeptischer Geschäftserwartungen zu einem Nachgeben des Geschäftsklimaindiktors. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Indikator ebenfalls aufgrund einer erheblich verschlechterten aktuellen Lage gefallen. Darüber hinaus erschienen den Betrieben auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr als ungünstiger. Hoher Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft merklich. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Zwar beurteilten die Unternehmen ihre derzeitige Lage weiterhin überwiegend positiv, allerdings deutlich weniger als im Vormonat. Bezüglich der Entwicklung im kommenden halben Jahr nahm die Skepsis ab. Etwas aufgeklärt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren*. Ausschlaggebend dafür waren die nicht mehr so zurückhaltenden Geschäftserwartungen der Firmen. Zur momentanen Situation gaben die Befragungsteilnehmer weiterhin per saldo ein positives Urteil ab. Die Verkaufspreise dürften wieder häufiger steigen.

### III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich geringfügig verschlechtert. Die negativen Geschäftslageur-

teile überwogen unverändert und bezüglich der Geschäftsperspektiven nahm die Skepsis erneut zu. Vor dem Hintergrund der spürbar angewachsenen Lagerüberhänge kündigten die Betriebe an, sich bei den Bestellungen in Zurückhaltung üben zu wollen. In den Personalplänen waren ebenfalls Einschränkungen vorgesehen. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* waren die Unternehmen unzufrieden mit der gegenwärtigen Lage und blickten den kommenden Monaten wesentlich pessimistischer entgegen. Die restriktive Orderpolitik soll deutlich verschärft werden. Im *Schuhhandel* hat sich das Geschäftsklima nach der starken Abkühlung des Vormonats zwar wieder geringfügig verbessert, sowohl zu Geschäftslage als auch zu den Perspektiven dominierten die negativen Firmenmeldungen aber nach wie vor klar. Die Betriebe planten eine Senkung der Preise sowie eine Verringerung des Personalstands. Leicht aufgeheitert hat sich auch das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel*. Grund dafür waren die wieder spürbar optimistischeren Geschäftserwartungen der Testteilnehmer. Die aktuelle Situation bewerteten die Unternehmen dagegen weniger positiv als im August. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* stuften die Betriebe ihre Lage geringfügig weniger negativ ein als zuletzt. Die Einschätzungen der Geschäftsaussichten fielen dagegen etwas zurückhaltender aus.

### IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** empfanden die Unternehmen ihre Geschäftslage weniger ungünstig als in den vergangenen Monaten. Zuvor hatte die Dominanz der negativen Meldungen fünf Mal in Folge zugenommen. Auch die Geschäftserwartungen waren nicht mehr ganz so stark von Pessimismus geprägt. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Zu Lage und Perspektiven fielen die Testergebnisse nicht mehr so negativ aus wie im Vormonat. Von Verkaufspreissenkungen in naher Zukunft war nicht mehr die Rede. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich ebenfalls aufgeheitert. Die Unternehmen hatten trotz zu großer Bestände an unverkauften Gebrauchtwagen wesentlich weniger an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten blieb die Skepsis aber unverändert groß. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* zeigten sich die Testteilnehmer weiter überaus unzufrieden mit der gegenwärtigen Lage. Die Planungen der Firmen beinhalten häufig Kürzungen der Bestellmengen und Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen.

### V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich etwas abgekühlt. Die Betriebe berichteten nach wie vor von einer sehr guten Geschäftslage, den kommenden Monaten sahen sie aber nicht mehr so optimistisch entgegen. Im vergangenen Monat sind die Preise vielerorts angehoben worden und sollen auch in naher Zukunft weiter steigen. Zahlreiche Unternehmen planten, mehr Order zu platzieren als vor Jahresfrist.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

September 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat								Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat		Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
		höher	etwa gleich		geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen		etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

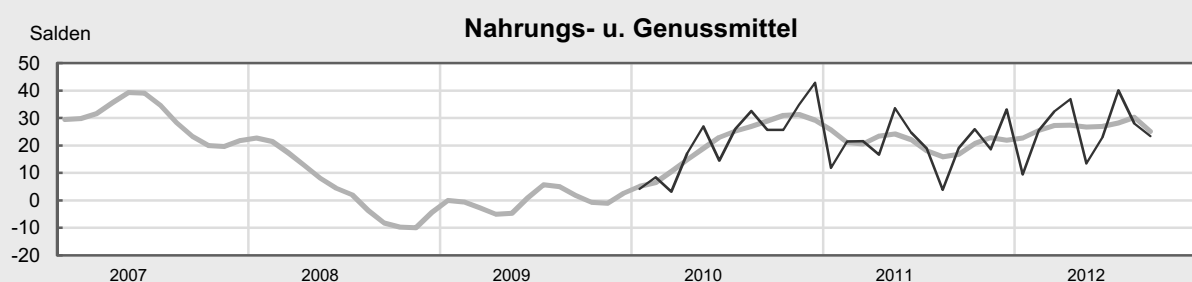
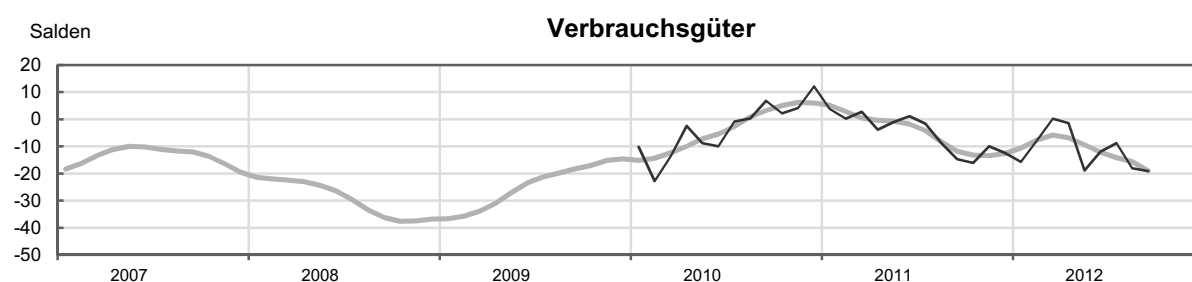
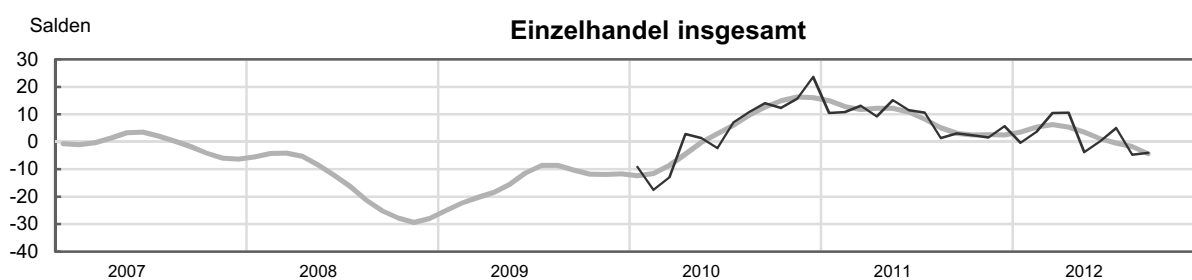
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postingerstraße 5

Post 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089)985369

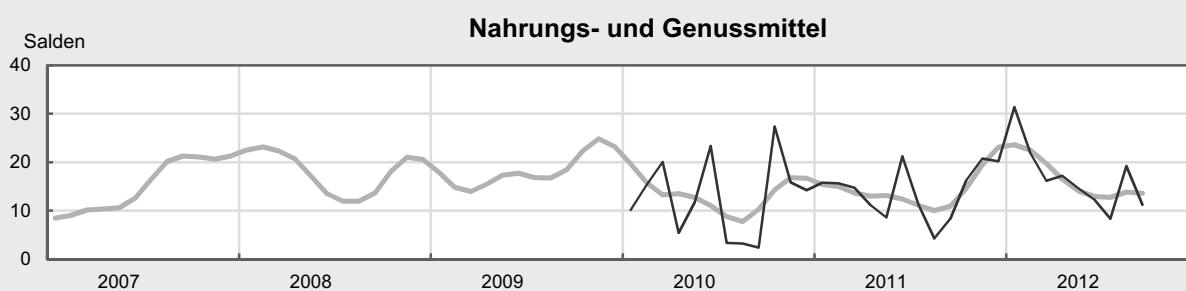
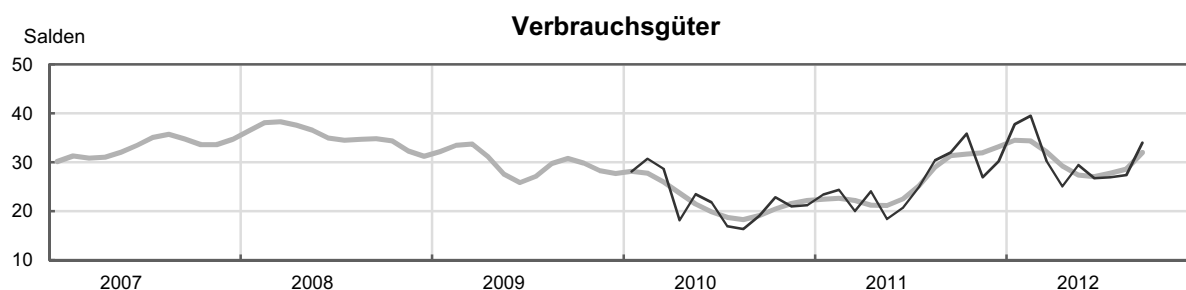
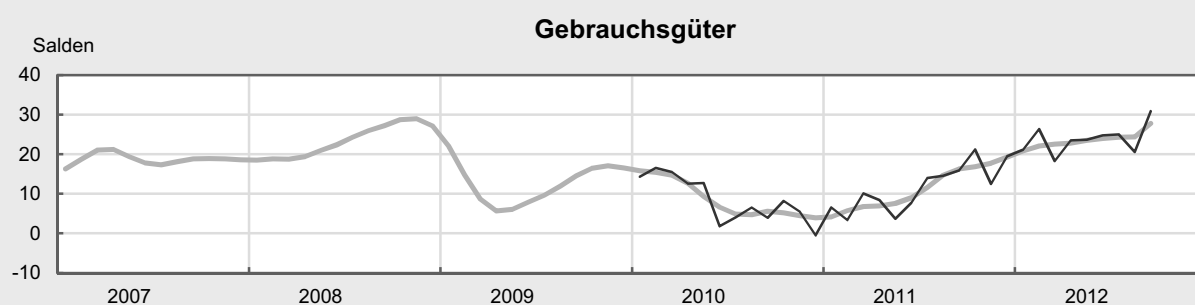
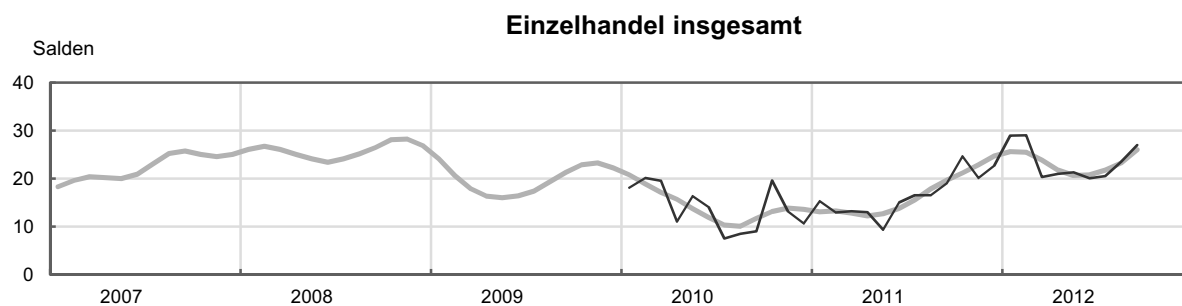
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

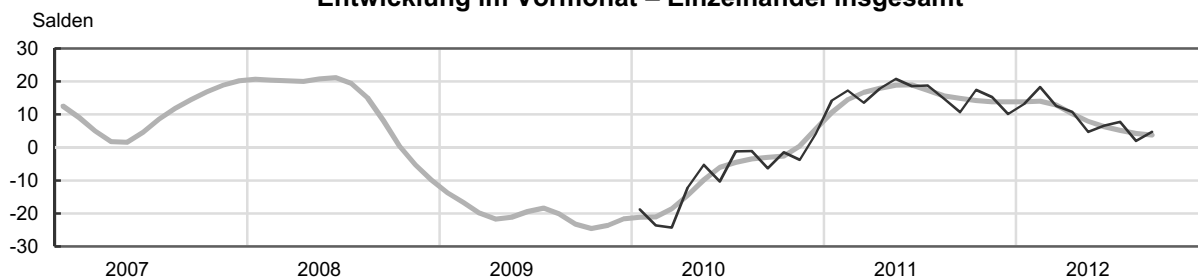


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

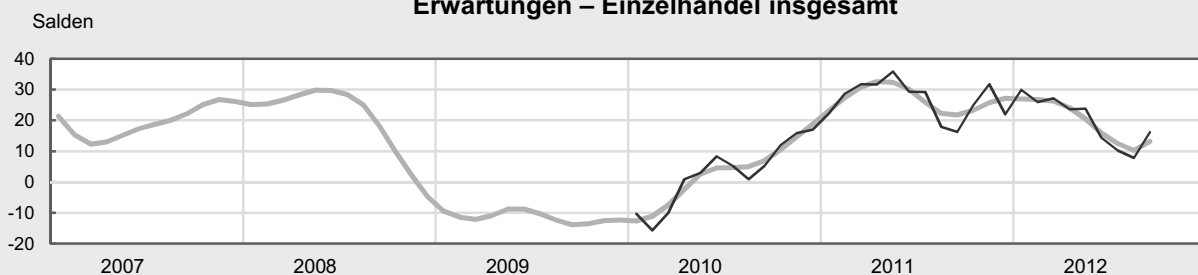
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

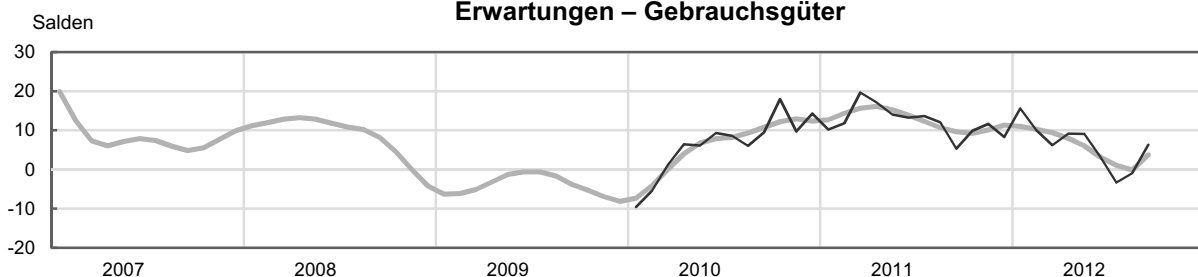
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



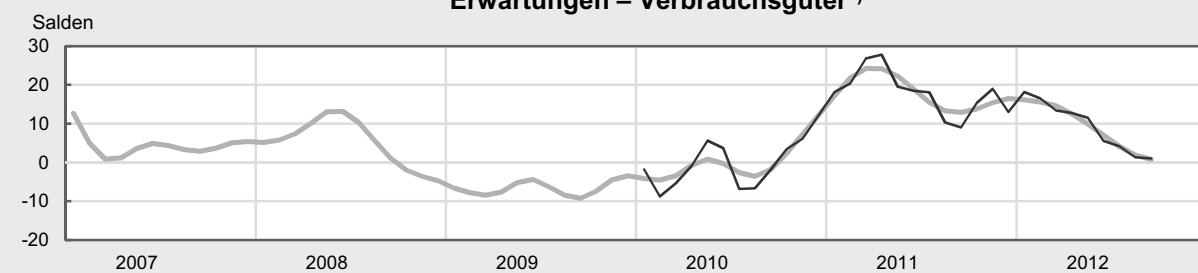
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3	13,8	-2,1	1,4	3,4	-2,1	-4,6
	S	3,1	2,4	1,6	5,7	-0,4	3,7	10,5	10,6	-3,8	0,2	5,0	-4,7	-4,0
Geschäftslage	U	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0	23,0	4,0	8,0	9,0	4,0	3,0
Beurteilung	S	7,8	5,8	7,8	11,2	6,4	13,0	21,2	19,6	1,7	6,7	12,1	2,0	3,8
Geschäftslage	U	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0	5,0	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0
Erwartungen	S	-1,5	-0,9	-4,5	0,3	-7,0	-5,3	0,3	1,9	-9,1	-6,1	-1,8	-11,2	-11,6
Lager	U	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0	24,0
Beurteilung	S	19,0	24,6	20,1	22,6	28,9	29,0	20,3	21,0	21,3	20,0	20,5	23,5	27,0
Verkaufspreise	U	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0
Erwartungen	S	16,2	24,9	31,8	21,9	29,9	25,9	27,2	23,6	23,8	14,3	10,3	7,9	16,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8	6,4	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6
	S	4,1	-2,3	-1,1	1,1	3,4	0,4	2,0	-0,9	-7,7	-9,3	-12,8	-17,0	-12,5
Geschäftslage	U	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0	14,0	1,0	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0
Beurteilung	S	8,6	3,1	3,5	6,3	11,9	5,6	13,6	5,7	-3,7	-8,1	-12,3	-14,1	-7,4
Geschäftslage	U	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0
Erwartungen	S	-0,4	-7,6	-5,6	-3,9	-4,6	-4,7	-9,0	-7,2	-11,7	-10,5	-13,2	-19,8	-17,4
Lager	U	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0	22,0	23,0	25,0	26,0	20,0	28,0
Beurteilung	S	15,9	21,2	12,5	19,4	21,1	26,4	18,3	23,5	23,7	24,8	25,0	20,6	30,9
Verkaufspreise	U	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0	11,0	8,0	0,0	-5,0	-2,0	7,0
Erwartungen	S	5,3	9,8	11,6	8,3	15,5	10,0	6,2	9,2	9,1	3,2	-3,4	-1,0	6,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5
	S	-14,7	-16,1	-10,0	-12,4	-15,7	-7,9	0,2	-1,5	-18,9	-11,9	-8,9	-18,1	-19,2
Geschäftslage	U	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0	7,0	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0	-15,0
Beurteilung	S	-9,7	-15,3	-2,3	-4,9	-15,0	-1,0	7,1	7,2	-15,2	-5,1	0,9	-15,8	-15,7
Geschäftslage	U	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0
Erwartungen	S	-19,6	-16,9	-17,4	-19,5	-16,5	-14,6	-6,4	-9,8	-22,5	-18,4	-18,1	-20,3	-22,6
Lager	U	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0	27,0	32,0	28,0	28,0	25,0	32,0
Beurteilung	S	32,0	35,8	27,0	30,2	37,8	39,5	30,2	25,1	29,4	26,8	27,0	27,4	34,0
Verkaufspreise	U	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0	12,0	3,0	-2,0	4,0	12,0	11,0
Erwartungen	S	9,0	15,3	19,0	13,0	18,2	16,6	13,4	12,8	11,6	5,5	4,2	1,3	1,0
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8	40,2	14,8	26,2	42,9	33,1	21,9
	S	19,0	25,9	18,6	33,1	9,4	25,4	32,4	36,9	13,4	22,9	40,0	27,9	23,4
Geschäftslage	U	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0	52,0	25,0	39,0	51,0	47,0	39,0
Beurteilung	S	24,7	27,9	26,3	39,2	15,9	37,3	43,5	50,5	24,2	36,1	50,0	45,5	41,7
Geschäftslage	U	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0	29,0	5,0	14,0	35,0	20,0	6,0
Erwartungen	S	13,5	23,9	11,1	27,1	3,2	14,1	21,8	24,1	3,1	10,5	30,5	11,6	6,4
Lager	U	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0	14,0	15,0	11,0	9,0	18,0	10,0
Beurteilung	S	8,3	16,3	20,8	20,2	31,4	21,9	16,2	17,2	14,6	12,3	8,3	19,2	11,3
Verkaufspreise	U	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0	52,0	50,0	37,0	36,0	36,0	52,0
Erwartungen	S	38,8	52,7	66,2	48,1	63,0	59,2	71,0	51,3	52,6	35,3	32,8	34,8	49,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Günstigere Geschäftslage

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich – nach drei Rückgängen in Folge – im September geringfügig verbessert.<sup>1</sup> Die aktuelle Geschäftslage wurde günstiger bewertet und die Erwartungen für die nächsten sechs Monate blieben leicht optimistisch. Bei höheren Umsätzen als im vergleichbaren Vorjahresmonat gingen die Dienstleistungsfirmen auch für die nahe Zukunft von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Nahezu unverändert waren die Planungen, den Personalbestand leicht zu vergrößern.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die Umsätze waren niedriger als vor Jahresfrist und die Firmen bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage erneut als nicht mehr so gut. Bei den Erwartungen für das kommende halbe Jahr gab es deutlich häufiger negative Meldungen als im August. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die Unternehmen ihre momentane Situation nicht mehr ganz so günstig, hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zeigten sie sich sogar wieder skeptischer, so dass der Indikator Geschäftsklima nachgab. Für die kommenden Monate ging man von leichten Umsatzsteigerungen aus, war aber diesbezüglich weniger erwartungsvoll als im August. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichtete von einer ungünstigeren Geschäftslage: 18% der Firmen bezeichneten sie als gut, 75% als befriedigend bzw. saisonüblich und 7% als schlecht. Bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zeigten sich die Unternehmen noch etwas zurückhaltender als im Vormonat; der Klimaindikator gab nach, blieb aber mit + 1 Prozentpunkt gerade noch im positiven Bereich. Die Unzufriedenheit mit dem Auftragsbestand hat spürbar zugenommen, für die nahe Zukunft rechnete die Branche aber wieder häufiger mit einem Umsatzwachstum und plante eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima hingegen verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* äußerten sich hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zwar kaum zuversichtlicher als im August, beurteilten ihre aktuelle Lage aber merklich günstiger. Angesichts der Umsatzsteigerungen in den vergangenen Monaten sahen manche der befragten Firmen durchaus noch Wachstumschancen. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wurde aber nicht mehr so häufig geplant wie im August.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Situation etwas weniger günstig, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr hingegen mit leichter Skepsis. Der Klimaindikator ging auf + 17 Prozentpunkte zurück. Die Testteilnehmer waren per saldo mit ihrer Auftragslage nicht mehr ganz so zufrieden, rechneten für die nächste Zeit aber mit moderaten Umsatzsteigerungen und planten, den Personalbestand weiter aufzustocken.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

Der Bereich **Datenverarbeitung** bewertete im September seine Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate noch positiver. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 33 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorjahr haben die Umsätze zugelegt und die Firmen hielten eine Fortsetzung dieser Entwicklung für möglich. Eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl war unverändert geplant.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilte seine aktuelle Geschäftslage wieder etwas günstiger, schätzte die Perspektiven jedoch erneut skeptischer ein. Der Geschäftsklimaindikator hat geringfügig nachgegeben. Die Unternehmen rechneten per saldo zwar mit moderaten Umsatzzuwächsen in der nahen Zukunft, zeigten aber gleichzeitig eine geringere Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* schätzte seine aktuelle und auch die zukünftige Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv ein, war aber hinsichtlich der Umsatzaussichten etwas zuversichtlicher gestimmt als im August. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 21 Prozentpunkte nach. Der Personalaufbau dürfte sich etwas verlangsamen.

Der Bereich **Werbung** beurteilte im September seine Geschäftslage zwar nicht mehr so günstig, erwartete aber deutlich häufiger Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Die Firmen schätzten zudem die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wesentlich optimistischer ein als im August, so dass sich das Geschäftsklima auf + 19 Prozentpunkte verbessern konnte. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter plante man zu forcieren.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine momentane Situation merklich ungünstiger und die Zahl der Unternehmen, die mit einem Umsatzrückgang in der nächsten Zeit rechneten, hat stark zugenommen. Bei mit per saldo – 53% überwiegend pessimistischen Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate planten die Personaldienstleister einen spürbaren Stellenabbau.

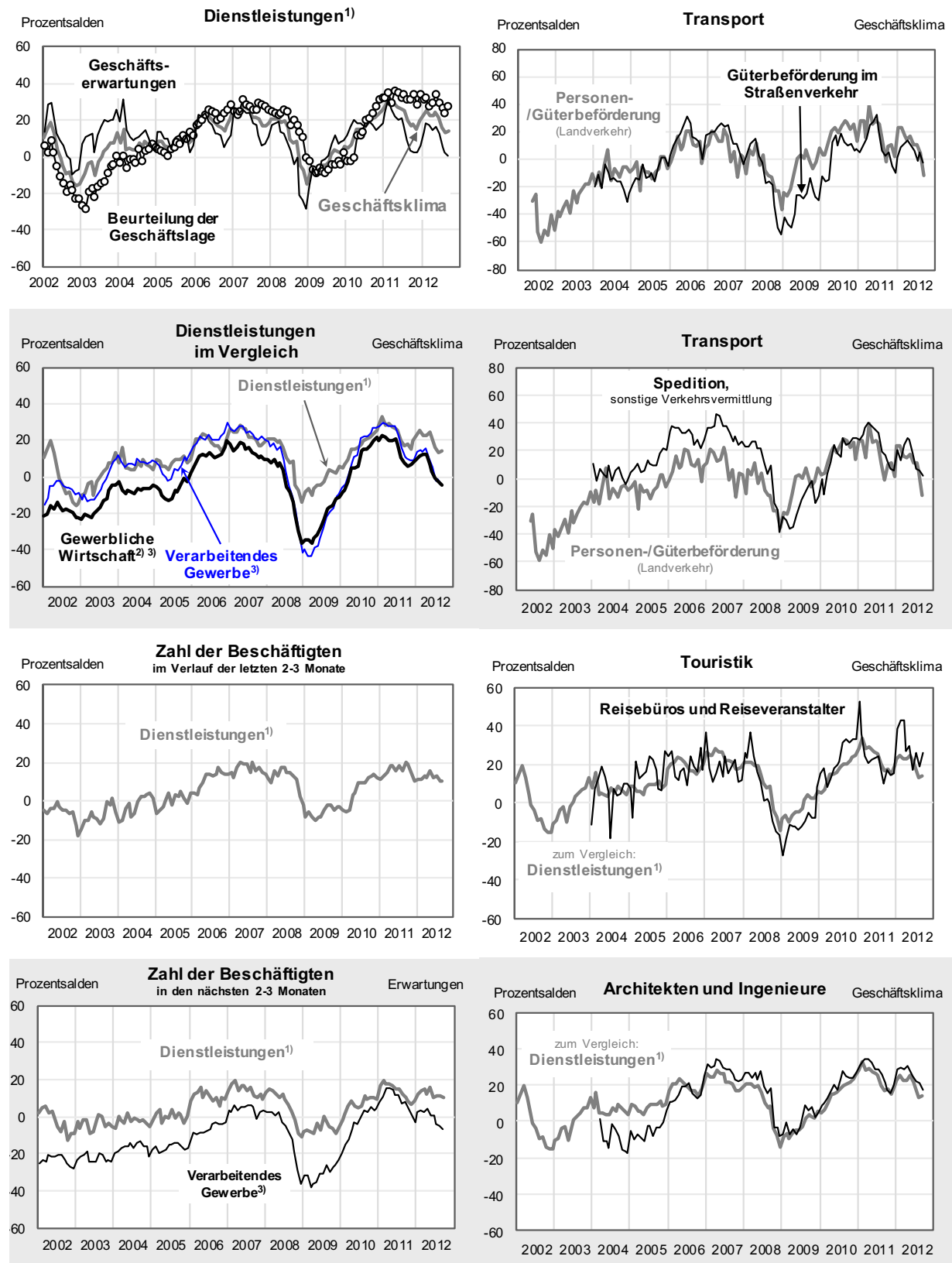
Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima hingegen leicht verbessert. Die Betriebe beurteilten ihre aktuelle Lage zwar merklich günstiger, waren aber gleichzeitig in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr auch skeptischer. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) zeigte sich mit seiner momentanen Situation zufriedener, hinsichtlich der zukünftigen Geschäftslage haben jedoch die negativen Meldungen deutlich zugenommen. Auch in der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage günstiger beurteilt. In ihren Geschäftsaussichten waren die Firmen – ebenso wie im August – aber leicht skeptisch.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** machten die Unternehmen bei der Beurteilung ihrer per saldo positiven Geschäftslage leichte Abstriche. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate schätzten sie allerdings merklich skeptischer ein als im August. Das Geschäftsklima hat sich verschlechtert.

H.B.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

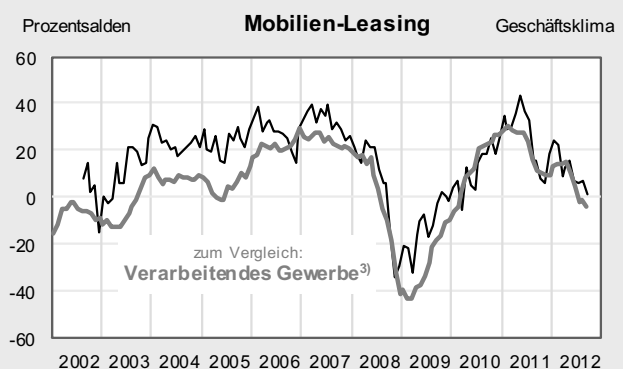
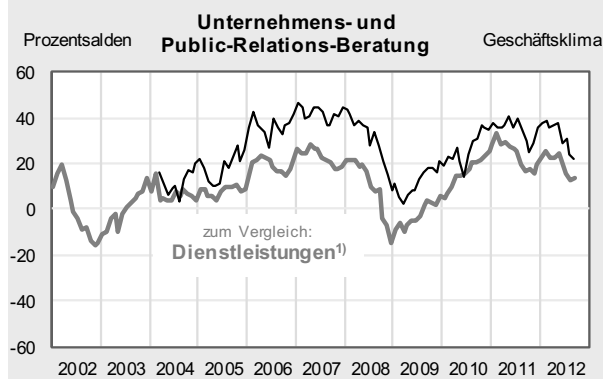
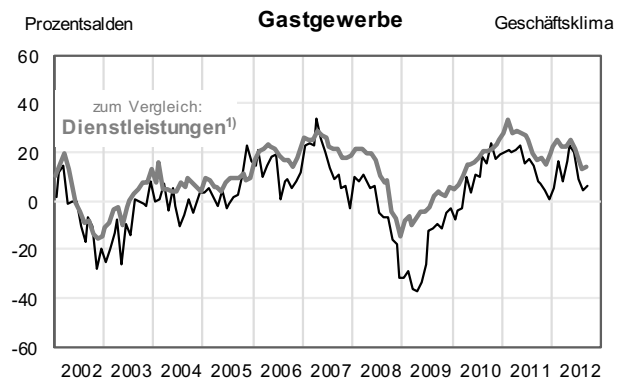
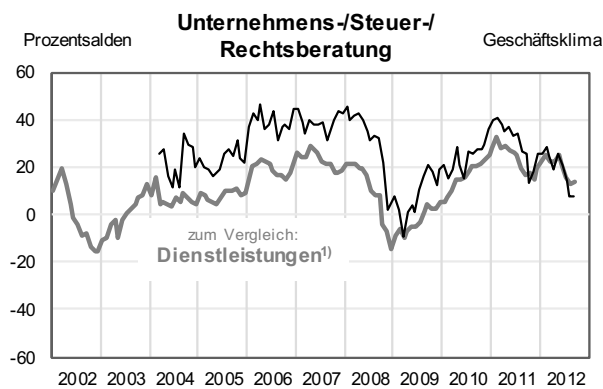
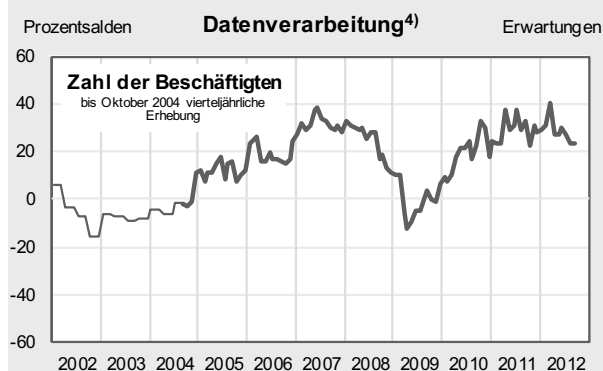
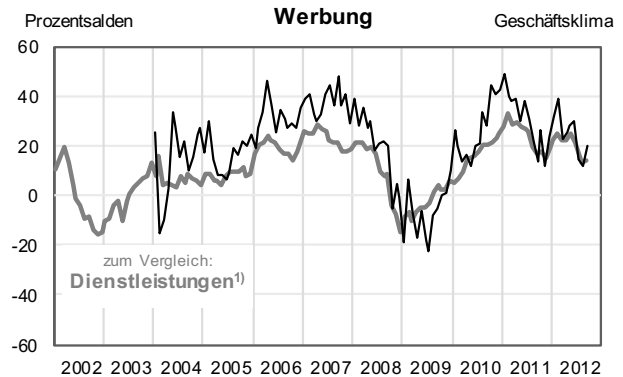
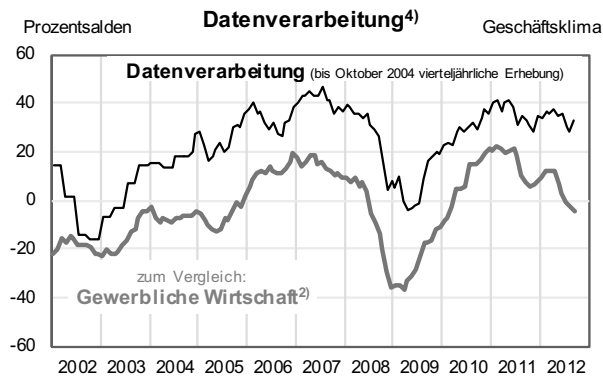


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungserwartungen trüben sich weiter ein

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gefallen. Dies ist der dritte Rückgang in Folge. Es mehren sich die Anzeichen, dass es vereinzelt zu einem Rückgang des Personalbestandes in den Firmen kommen kann.

Im Verarbeitenden Gewerbe blicken die Unternehmen weiter verstärkt pessimistisch auf eine Erhöhung des Personalbestandes. Der Rückgang des Beschäftigungsbarometers zieht sich nahezu durch alle Teilbereiche, nur im Maschi-

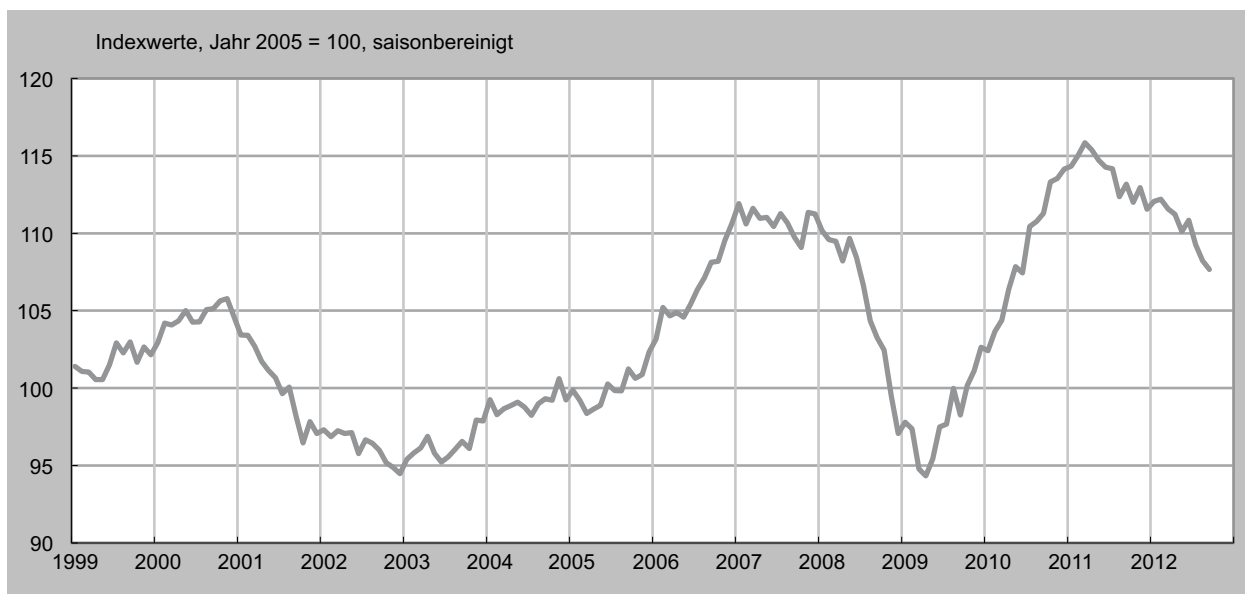
nenbau berichteten die Firmen, vermehrt Personal einstellen zu wollen. Im Bauhauptgewerbe erholten sich die Einschätzungen zur Beschäftigungsentwicklung deutlich und liegen in etwa auf dem Niveau vom März 2012. Im Einzel- und Großhandel setzten sich die Tendenzen der Vormonate fort. Erstmals zeigten sich die befragten Firmen leicht pessimistisch bezüglich der Entwicklung ihres Personalbestandes.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Index</b>	113,2	112,0	113,0	111,6	112,1	112,2	111,6	111,2	110,1	110,8	109,3	108,2	107,7

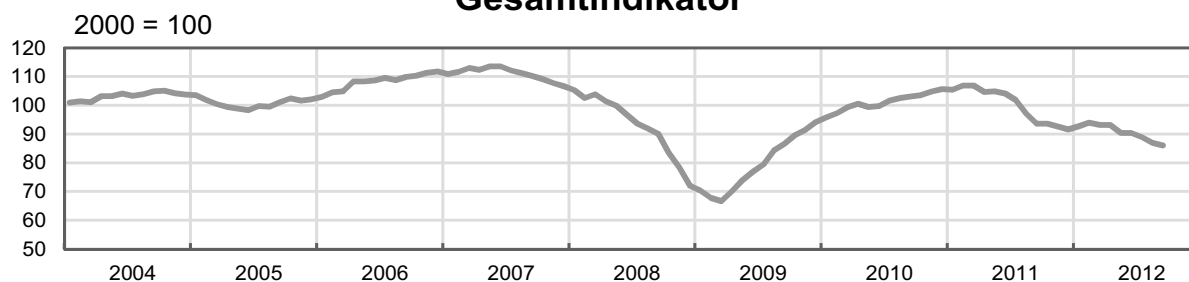
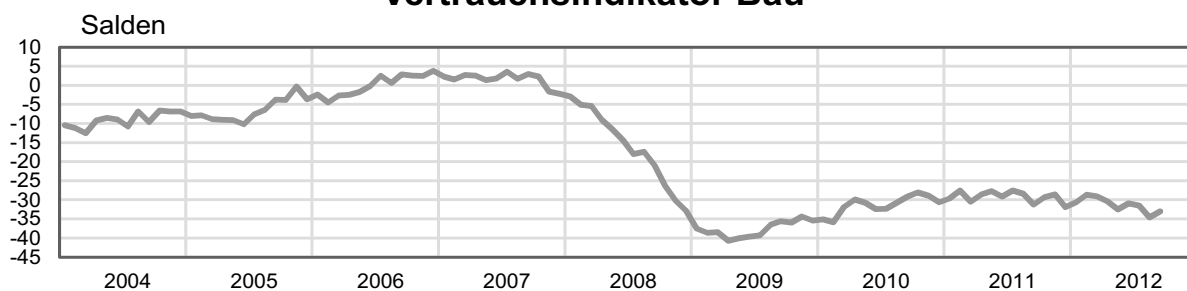
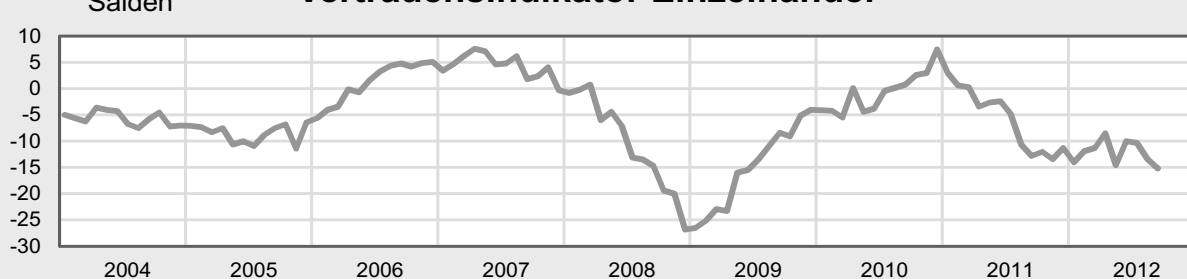
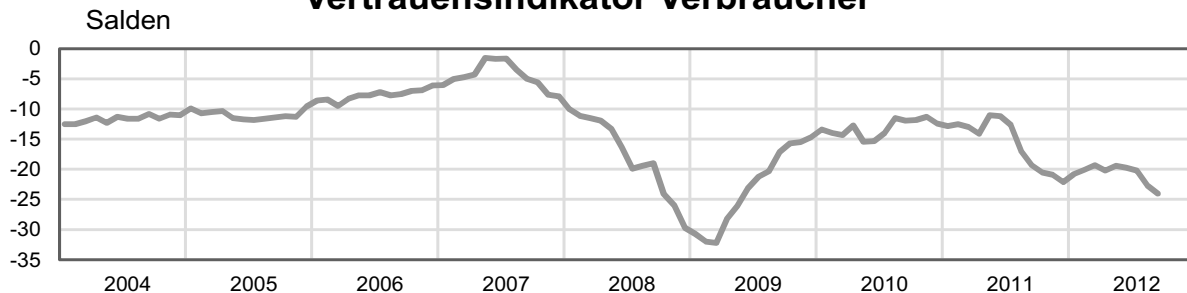


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

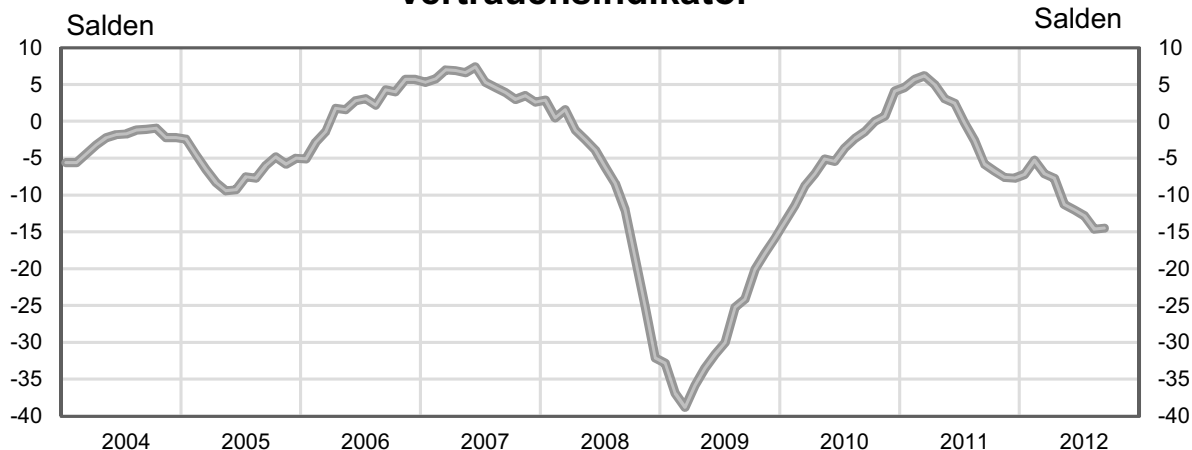
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

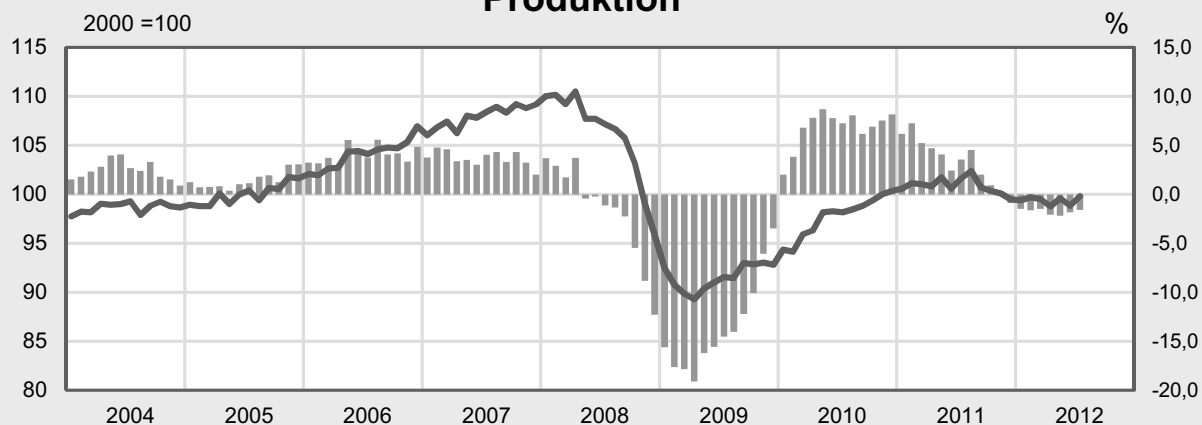
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

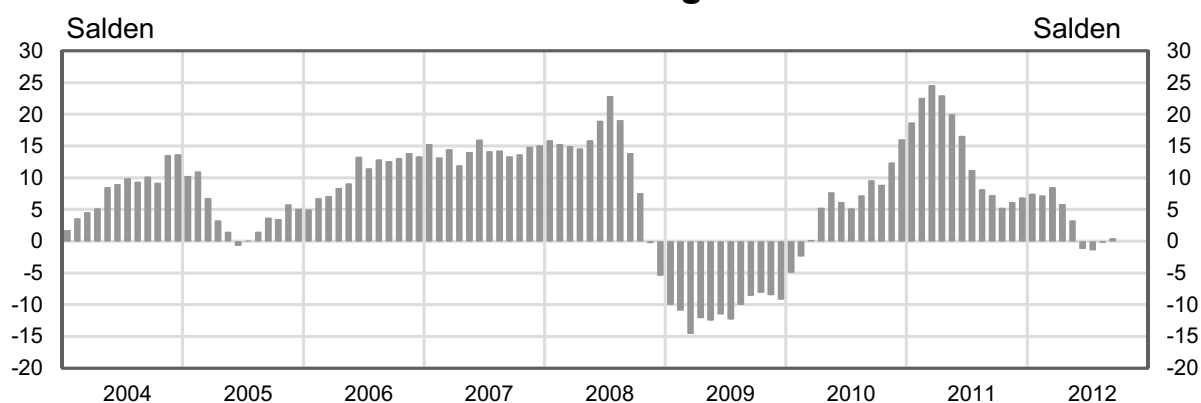
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

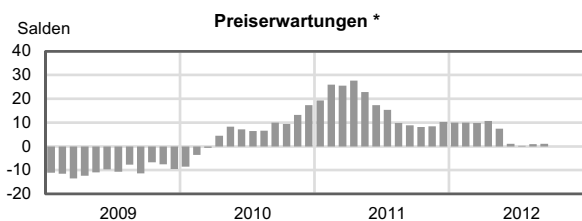
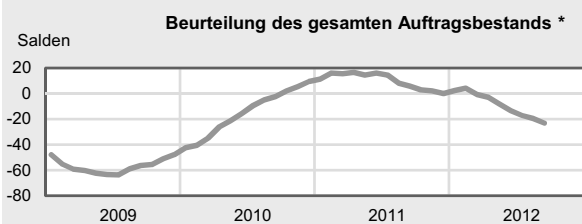
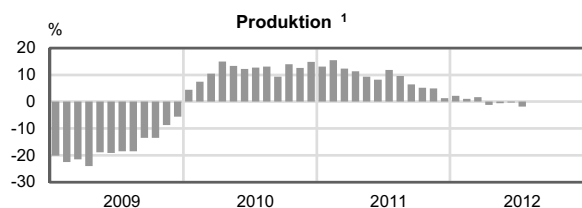


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

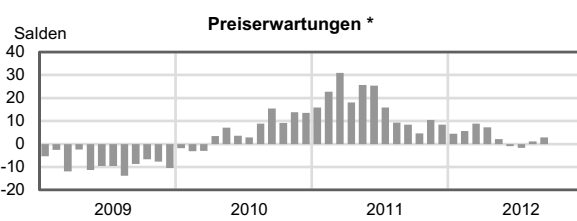
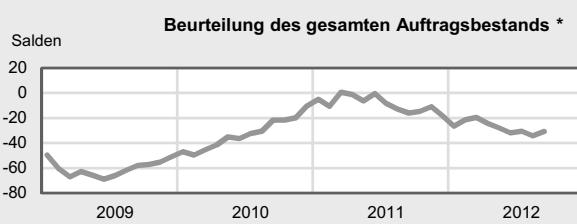
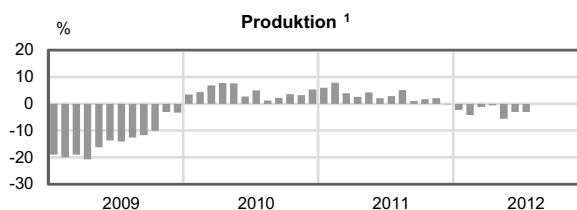
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

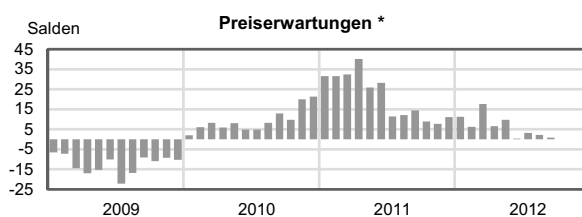
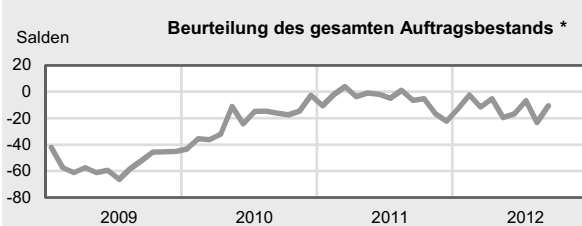
### BR Deutschland



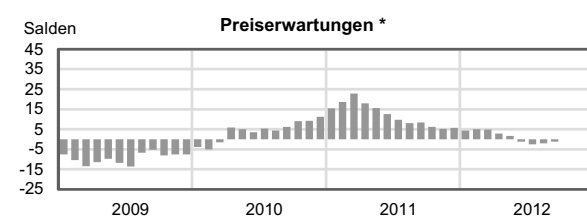
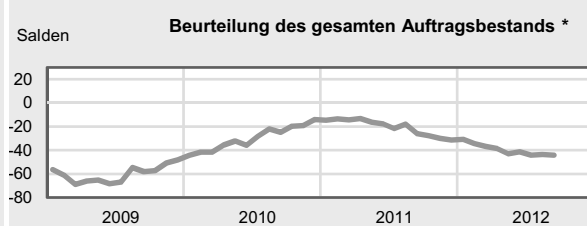
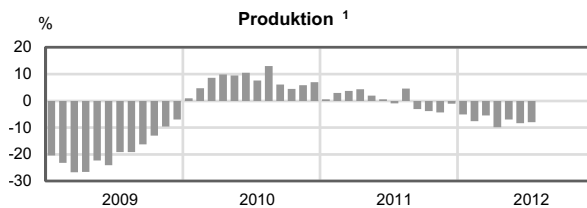
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	94	93,2	93,2	90,4	90,4	89	87	86,1
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1	-7,7	-11,3	-12	-12,8	-14,6	-14,5
Bauwirtschaft	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29	-30,4	-32,5	-30,9	-31,5	-34,6	-33
Einzelhandel	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,3	-8,5	-14,6	-10	-10,3	-13,4	-15,2
Verbraucher	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3	-20,2	-19,4	-19,7	-20,2	-22,7	-24
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	100,7	100,3	100,1	99,5	99,4	99,7	99,5	98,8	99,6	98,9	99,8		
Wachstumsraten	2,0	0,9	0,1	-0,9	-1,5	-1,6	-1,5	-2,1	-2,2	-1,8	-1,6		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7,3	5,3	6,2	6,9	7,5	7,2	8,5	5,9	3,3	-1,2	-1,4	-0,2	0,5
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	114,0	114,6	114,3	112,7	113,0	113,3	114,5	111,9	114,2	113,2	115,2		
Wachstumsraten	6,5	5,2	5,0	1,4	2,3	1,1	1,7	-1,2	-0,5	-0,3	-1,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2	-0,7	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10	9,9	10,7	7,4	1,1	0,3	1	1,1
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,8	91,0	92,1	90,6	90,8	89,6	90,6	89,9	88,9	88,9	89,7		
Wachstumsraten	1,1	1,7	2,1	-0,2	-2,2	-4,2	-1,1	-0,6	-5,5	-3,0	-3,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-19,6	-24,5	-28	-32	-30,6	-34,2	-30,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	5,7	8,8	7,3	2,2	-0,9	-1,6	1,1	2,8
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	95,9	94,8	94,6	95,7	95,5	94,3	95,3	94,3	95,7	92,9	95,8		
Wachstumsraten	1,3	-0,4	-1,3	1,2	0,3	-1,5	-0,9	-1,4	-0,8	-4,0	0,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2	17,6	6,6	9,8	0,4	3,2	2,1	0,8
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	87,2	86,6	86,4	87,4	85,1	84,1	84,7	82,9	83,4	82,4	82,1		
Wachstumsraten	-3,1	-3,8	-4,3	-1,0	-5,0	-7,5	-5,5	-9,8	-6,9	-8,4	-7,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7	-38,6	-43	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8	2,8	1,7	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

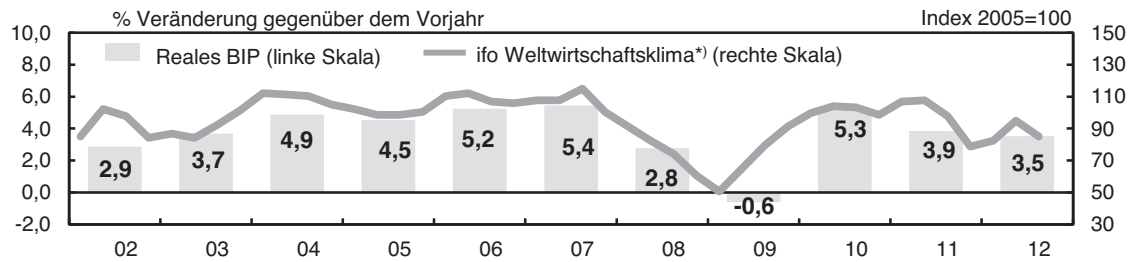
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

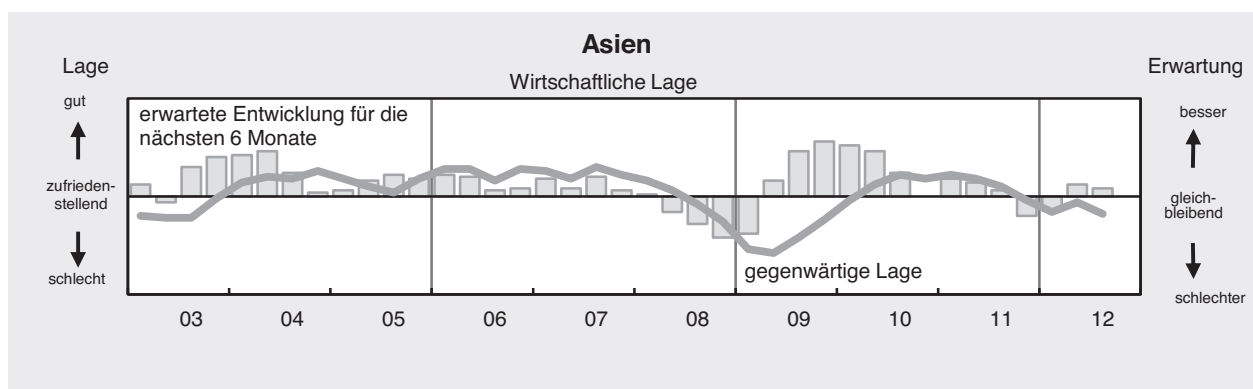
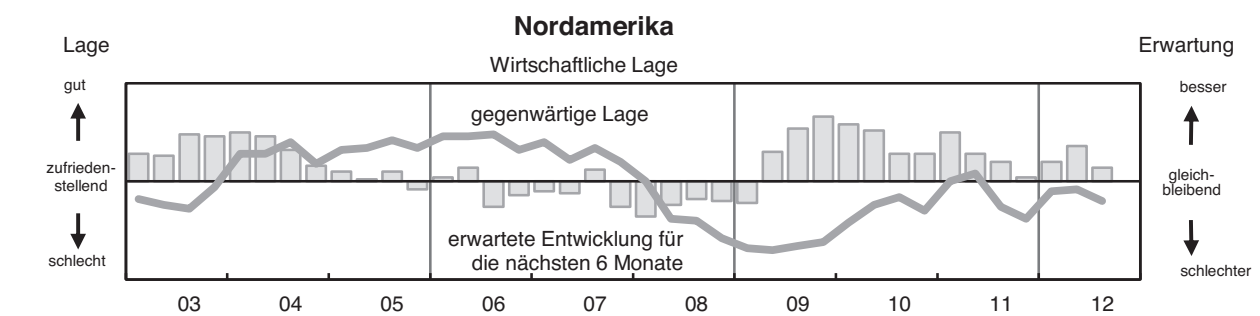
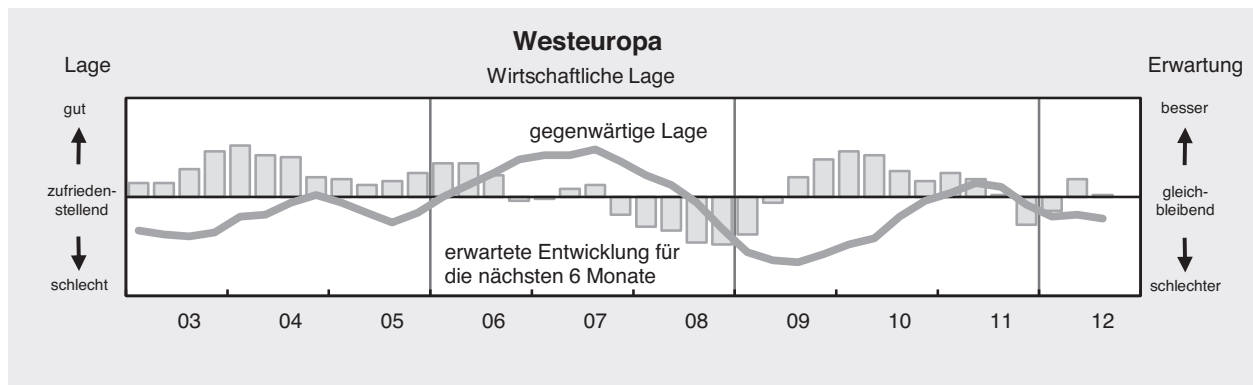


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



**18 2012**

65. Jg., 38.–39. KW, 28. September 2012

## **ifo Schnelldienst**

### **Zur Diskussion gestellt**

*Charles B. Blankart, Hans Bernhard Beus, Manfred Gärtner, Norbert Walter-Borjans*

- Kann das Steuerabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz zu größerer Steuergerechtigkeit führen?

### **Forschungsergebnisse**

*Markus Fischer, Christa Hainz, Jörg Rocholl und Sascha Steffen*

- Auswirkungen des Wegfalls staatlicher Garantien auf die Risikoübernahme von Banken

### **Daten und Prognosen**

*Andreas Gontermann*

- Die deutsche Elektroindustrie im globalen Vergleich

*Johanna Plenk und Klaus Wohlrabe*

- Zehn Jahre Hartz-Reformen aus Unternehmenssicht

*Johann Wackerbauer*

- Die Umweltwirtschaft in Deutschland

### **Im Blickpunkt**

*Erich Gluch*

- ifo Architektenumfrage:  
Weitere Planungen für Mehrfamiliengebäude

*Klaus Wohlrabe*

- ifo Konjunkturtest September 2012

**ifo Institut**

**Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung**  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

